

wird von dem Abg. v. Polenz unterstützt, dagegen vom Referenten und den Abg. Dr. Schulz und Deget befürwortet und mit großer Majorität abgelehnt, worauf der Deputations-Antrag einstimmig Annahme findet. Gleichfalls auf sich beruhen bleibt die Petition des Bergarbeiters Streibschneider in Brand H. Spandau um Gewährung von Unterstützung aus einer Knappschaftskasse, über welche Abg. Böhm referiert. — In der ersten Kammer fand vor Eintritt in die Tagesordnung die Verlesung des in Vertretung des Grafen v. Solms-Waldenburg neu eingereichten Interpellationsprotokolls, Stollberg v. Polenz, statt. Den Hauptberathungsgegenstand bilden die aus 30 ländlichen Gemeinden eingegangenen Petitionen um Verfüzung der Fortbildungsschulpflicht auf 2 Jahre. Als Berichterstatter fungirt Bürgermeister Ventler. Die Petenten führen zur Begründung ihrer Wünsche hauptsächlich die eigenartigen Verhältnisse auf dem Lande an. U. A. sagen sie, die ländlichen Arbeiter nähmen die körperlichen Kräfte demnach in Anspruch, daß dadurch das erforderliche Maß künftiger Sparsamkeit für die Schule vollständig verloren gehe; ein nur einmahliger Wähler habe schon nach einem zweijährigen Besuche der Fortbildungsschule dasjenige Maß von Kenntnissen erlangt, welches er für sein ferneres Leben notwendig habe, und der Schulbesuch über das Ziel hinaus werde nur Unlust und Unbefriedigung erwecken. Als besondere Härte werde es empfunden, wenn einzelne durch die gesetzlichen Bestimmungen gezwungen wären, auch über das 17. Lebensjahr hinaus bez. bis nahe an das 18. Jahr hinein die Fortbildungsschule zu besuchen, weil dieselben nach dem Volksgelächter erst mit 14 bez. 15 Jahren in die Schule haben aufzunehmen werden können; von der den Schulbesuch angehenden Disziplinarmöglichkeit sei sehr wenig Gebrauch gemacht worden, weil man überall die Konsequenzen scheute. Die Deputation empfiehlt, die Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, zugleich äußert sie den Wunsch, das Fakultativgesetz möge in einer allgemeinen Anordnung an die Schulverhältnisse die Dispensation der fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche das 17. Lebensjahr erreicht haben, zulassen und den Schulbesuch in einer offiziellen Anweisung weisen lassen, daß die Dispensationsbewerber vom Fortbildungsschulunterricht sich namentlich auf solche Knaben beschränke, welche die Fortbildungsschule zwei Jahre mit guter stilllicher Bildung besucht und das Ziel derselben erreicht haben. Abg. v. Landwehr erkennt zwar das Gute des Fortbildungsschulunterrichtes an, indessen würde derselbe doch namentlich auf dem Lande wechlich stören. Er freute sich deshalb, daß die Wünsche der Petenten wenigstens theilweise Beachtung gefunden. Er lege auf die fällige Forderung der Schule mehr Gewicht, als auf die intellektuelle und bedauere von diesem Gesichtspunkt, daß in den Fortbildungsschulen der Religionsunterricht fehle. Graf Polenz konstatiert, daß die Fortbildungsschul-Idee sich im Volke eingelebt habe. Die Fortschritte derselben überdauern bei Weitem die Vortheile, deren Vorhandensein, namentlich für die Landwirtschaft, er gar nicht leugnet. Immerhin glaube er, daß sich die Einschreibenden der Fortbildungsschule nicht verschließen könnten, daß die Einrichtung der Fortbildungsschule eine vorzuziehende sei. Er könne deshalb dem Ver- Antrag mitunterwillig zustimmen, als derselbe das Anrecht macht, nachher bei der Entscheidung über die Disziplinarmöglichkeit seine Zustimmung geben. Ref. Ventler hält dem Abg. v. Landwehr entgegen, daß es sich nicht entscheiden lasse, ob die von der Fortbildungsschule erzielten Ergebnisse auf die ersten beiden oder auf das dritte Schuljahr entfallen. Für die Erzielung in intellektueller Beziehung würde deutlich die Abnahme der Anzahlabgaben, deren Zahl 1886 629 und 1887 nur 525 pro Tausend betragen habe. Wenn man stützliche Fortschritte bei den Fortbildungsschulen nur in geringem Maße wahrnehme, so glaube er, daß man ohne die Fortbildungsschulen diese Verbesserungen bei der Jugend in noch viel höherem Maße zu machen hätte. Entschieden verbinde diese Schulen die Bewusstseinsbildung der Jugend. Kammerherr v. Erdmannsdorff theilt die Ansicht der Petenten mit. Die Fortbildungsschule sei in ihrer heutigen Gestalt eine ungeordnete Einrichtung, um die uns alle Staaten, die dieselbe nicht besitzen, beneiden. Wenn Herr v. Landwehr sage, die Unordentlichkeit empfinde die Zeit der Fortbildungsschule schwer, dann müßte man sich nicht darauf verlassen, diesen Schulbesuch ganz aufzuheben. Am liebsten beantragte er, die Petition ganz auf sich beruhen zu lassen, doch behaupte er sich in der Erwartung, daß die Hebung der Kenntnisse durch die Fortbildungsschulen nicht aufzuheben sei. Abg. v. Büchel befragt den Ref. über die Abnahme der Anzahlabgaben nicht allein dem Fortbildungsschulunterricht, sondern in der Hauptsache dem Volksschulunterricht zu verdanken sei. Oberbürgermeister Geertz bekennet sich als einen Freund der Fortbildungsschule, wünscht aber, daß es zuträfe, das Anrecht den weltlichen Bedürfnissen der Schüler mehr anzupassen und nicht sowohl den elementaren, als vielmehr den gewerblichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Es wünschenswert, in dieser Richtung einen Einfluß geltend zu machen. Schließlich äußert noch Abg. Reich den Wunsch, die Regierung möchte die Ermächtigung zu strengeren Strafen erhalten, die jedoch nicht von dem Lehrer, sondern von dem Bezirkskommissionen verhängt werden sollten. Der Dep. Antrag findet bei der Majorität einstimmige Annahme. Die Beschlüsse des Ausschusses der Kammer und des Ausschusses der Kammer und des Ausschusses der Kammer sind dem Ausschusse der Kammer mitgeteilt worden. — Aus dem 15. ländlichen Wahlbezirk wird uns mitgeteilt, daß bei der Wahl der Sozialdemokraten den Wohlthätigen und Stimmzetteln für Verzicht übergeben. Ref. v. Polenz konstatiert, daß die Wahl der Sozialdemokraten sich wiederum gegen die Sozialdemokraten, nicht gegen die Sozialdemokraten, sondern gegen die Sozialdemokraten richtete. Die Wahl der Sozialdemokraten ist dem Ausschusse der Kammer mitgeteilt worden. — Aus dem 15. ländlichen Wahlbezirk wird uns mitgeteilt, daß bei der Wahl der Sozialdemokraten den Wohlthätigen und Stimmzetteln für Verzicht übergeben. Ref. v. Polenz konstatiert, daß die Wahl der Sozialdemokraten sich wiederum gegen die Sozialdemokraten, nicht gegen die Sozialdemokraten, sondern gegen die Sozialdemokraten richtete. Die Wahl der Sozialdemokraten ist dem Ausschusse der Kammer mitgeteilt worden.

verschiedenen hiesigen Gesellschaften und Vereinen, als in der Vogt- den Schützengilden, als Ehrenmitglied des Vereins Dresdner Rieche etc., genoss der Deingegangene jedoch die größte Achtung bei seinen Collegen, als auch die aufrichtige Verehrung seiner Freunde. Seine ausgezeichneten Dienste in seinen Diensten sind wiederholt durch Ehrenbezeichnungen anerkannt worden; der Beschriebene war Inhaber des löchl. Verdienstordens 2. Cl. und des preussischen Kronenordens 4. Cl. — Betreffs der Frage, ob nach Inkrafttreten des neuen Wehrgesetzes auch die bereits verabschiedeten Offiziere, die noch nicht das 30. Lebensjahr vollendet haben, der Landwehr zweiten Aufgebots zugerechnet werden, ist die „Kreuz.“ in der Frage, folgendes zur Aufklärung bemerken zu können: „Selbstverständlich findet das neue Wehrgesetz auf alle Wehrpflichtige keine Anwendung, es kann unmöglich in Quantität der oben bezeichneten verabschiedeten Offiziere eine Ausnahme stattfinden; auch sie gehören mit dem Moment der Publikation des Gesetzes, soweit sie noch nicht das Alter von 30 Jahren erreicht haben, zur Landwehr zweiten Aufgebots und unterliegen im Uebrigen den für diese geltenden Bestimmungen. Da sie aber als Offiziere durch königliche Cabinetsordre verabschiedet sind, so wird voraussichtlich ebenfalls durch eine solche Entwerfung im Allgemeinen oder Besonderen ihre Reaktivierung ausgeschlossen werden.“ — Im Inveranttheil der heutigen Nummer erläßt Herr Stadtvorsteher Thiel, welcher in der vorerwähnten Sitzung des Stadtvorstandeskollegiums sich zu einigen Ausstellungen in der Verwaltung des hiesigen Kirchenbaues seitens des Herrn Stadtrath Lingke veranlaßt gesehen hatte, eine Erklärung. Herr Stadtrath Lingke hat bekanntlich seine Vertheidigung in der betreffenden Sitzung selbst für nicht genügend gehalten und daher im hiesigen Amtsblatte in einer sechs Mal erschienenen Erklärung Herrn Thiel einer Reihe von Unwahrheiten beschuldigt, auf welche nummehr Herr Thiel widerlegend antwortet. — Die Forderung von Briefen zwischen großen Städten und solcher Vororte, in welchen sich Prozeß-Kontakten der großen Städte befinden, mittels anderer Gelegenheiten, als der Reichspost zu verbieten. Dieser Satz ist durch richterlichen Spruch bei einem unlängst zum Austrag gebrachten Prozeß festgestellt worden. Der Inhaber des Postamtes in Hamburg i. A. fungirt habende Privat-Verkehrsvermittlungsbüro hatte auch Briefe zwischen Hamburg und deren Vorort Uhlenhorst befördert. Die Reichsverwaltung hatte dagegen Einspruch durch Erlass einer Strafbefehl erheben und darin ausgeführt, daß die Privat-Verkehrsvermittlung ihren Geschäftsbetrieb nur in und zwischen solchen Orten ausüben dürfe, welche politisch eine Gemeinde bilden. Die „Post.“, ausweichend davon, daß zwischen beiden Orten, also Hamburg und Uhlenhorst, die gleiche Taxe wie für Briefe nach Hamburg selbst, Seiten der Reichsverwaltung erhoben würde und es sich damit nicht um eine Verkehrsvermittlung zwischen verschiedenen Postorten handele, trug auf richterliche Entscheidung an. Die erste Instanz, das Schöffengericht, wies die Postvermittlung ab. Hiergegen legte letztere Berufung ein und das Landgericht Hamburg verurtheilte die deflagrate „Post.“ wegen Uebertretung der §§ 1 und 2 des Gesetzes über das Postwesen in der geschätzten Geldstrafe. In dem Urtheilsgründen wird ausdrücklich dem Standpunkt der Postverwaltung beipflichtet. Diese Entscheidung ist für alle die großen Städte wichtig, wo sich derartige Privat-Verkehrsvermittlungsbüros befinden. Für Dresden sind die Vororte Plauen, Trosen, Strößen, Witten, Weichen und Blauen in Frage; Briefe dahin dürften der Privat-Verkehrsvermittlung nicht zuzuführen sein. — Die Verleumdung, haben die neuesten Verhandlungen zwischen der Reichsverwaltung und den Reichlichen Erben bezüglich der Edele Altmair und König Johannische bis jetzt zu keinem endgültigen Resultate geführt. — Unter Hiesigen im Sinne der §§ 26, 26a des Strafgesetzbuchs, betreffend das unbedeutende Führen zur Nachtheil etc. und das unbedeutende Führen eines Ausländers in deutschen Küstengewässern, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 3. Strafsenat, vom 7. Nov. v. J., nicht nur die unmittelbare Titulaturausübung, sondern alle Handlungen sind darunter zu verstehen, durch welche solche aufgeführt oder verfertigt werden, oder solchen nachgestellt wird, um sie zu erlangen, erlangen oder sonst in Besitz zu nehmen; es wird hierzu namentlich auch zu rechnen sein das in der Absicht alsbaldigen Fangs erzielende Seelen nach Fischen, das Beobachten von Fischzügen, das Zusammenstreifen solcher u. a. — Heute wird die in Helbig's Establishment vom Verein Canaria I veranstaltete große 3. Ausstellung von seinen Darzer Kanariern, überaus reichhaltig und Schmuckvoll, sprechenden Papageien, Vögelchen, Dompfaffen und Störchen, u. s. w. geschlossen. Die interessante Ausstellung ist sehr reichhaltig beschickt worden, enthält doch der Katalog auf 36 Seiten 1061 Einzelnummern. Zahlreiche Bemerkungen fanden allenthalben die lehrreiche ornithologische Sammlung des Herrn Mittelbach in Wörzburg, das Jagdwild „Der Waldschütz“, die von hiesigen Großhändlern angekauften Papageien und — last not least — die große Schaar der geliebtesten kleinen Säugler, die den Grundstock der empfehlenswerthen Ausstellung bilden. — Gestern um 7 Uhr wurden in Alchemie die Kirche und ein Vorkriegsamt vom Feuer zerstört. Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelmine ist seitens der Berliner Hof- und Dompfaffen zum Jahreswechsel ein Glückwunsch ausgegangen, welcher selbstredend auch der kühnen Erhaltung des deutschen Kronprinzens gedenkt. Dann heißt es: Gott der Herr mit seiner Allmacht und Barmherzigkeit habe unwiderstehlich seine Gnadenhand über dem Leben seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen und seiner Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelmine zu führen. Gute Königlichen Dompfaffen aber und Ihr Haus segne der treue Gott über Vögelchen und Vögelchen. Wenn Sie es in den letzten Wochen des alten Jahres erfahren haben, daß auch das lautere Eintreten für die Arbeit des Reiches Gottes nicht ohne Widerspruch bleibt, so sei das Wort des Herrn Ihr Licht: Wer mich bekümmert vor den Menschen, den will ich auch bekümmern vor meinem himmlischen Vater. In dieser Überzeugung verbarren Eurer Königlichen Hoheiten unterthänigste Hof- und Dompfaffen. Berlin, 31. Dezember 1887. (gez.) Kögel, Stöcker, Schröder, Bayer. Der Prinz hat hierauf die folgende Antwort ertheilt: Potsdam, den 3. Januar 1888. Das Hof- und Hof-Kommissionarium hat mich durch seine zur Jahreswende dargebrachten freundlichen Glück- und Segenswünsche wieder herzlich erfreut. Die mir ausgedrückte Theilnahme an dem Wohlbefinden meiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, meines innigstgeliebten Vaters, hat mich besonders tief gerührt. Ich begreife mich vor der Autorität der göttlichen Wissenschaft, erhalte aber mit den Meinungen und der gemeinsamen Ration, daß die künftige Natur meines Vaters, unter anderer Hülfe des Allmächtigen, die ernste Krankheit überwinden werde. Die von Ihnen erwähnten Wünschungen, welche mein Eintreten für das Wohl der geistig und körperlich Nothleidenden vielfach hervorgerufen hat, haben mich sehr herzlich berührt, sie werden mich aber nicht abhalten, dem Wohlwille unseres erhabenen Vaters und meines innigen Vaters folgend, unbedeutend von politischen Bestrebungen, stets zur Deutung des Wohlwilles aller Nothleidenden nach Kräften beizutragen. Wilhelm, Prinz von Preußen. — Die Antwort des Prinzen enthält ein ausdrückliches Lobeswort derjenigen, welche berichtet haben, seinem Eintreten einen parteipolitischen Untergrund zu geben. Vetteres ist sowohl auf der äußersten Rechten wie auf der äußersten Linken gezeichnet. Die Einen glauben, ihren parteipolitischen Bestrebungen einen größeren Nachdruck zu verleihen, wenn sie den künftigen deutschen Kaiser als Träger derselben hinstellen. Die Andern ergreifen mit Freuden die Gelegenheit, um Wüstlingen über die Absichten und Ziele der Regierung zu läden und den Anschein der Verechtigung für die von ihnen grundsätzlich betriebene Opposition zu gewinnen. — Nach der „Alln. Stg.“ wird dem deutschen Reichstag eine Vorlage, betreffend eine Forderung von nahezu hundert Millionen Mark für Posten der neuen Wehrvorlage, zugehen. — Wie sich aus einem nachlässigen Bericht des „Reichsboten“ ergibt, äußerte sich der Berliner Professor Wagner beim Stiftungsfest der Christlich-Sozialen betreffs des Prinzen Wilhelm also: „Unpopulärität beweist nichts. Wer es dem hohen Herrn sagen würde, der jähzt den moralischen Wuth gehabt hat, für die Interessen der Stadtinwohner einzutreten, daß diese unpopulär ist, würde die Antwort gewärtigen: „Die Politik des Reichstanzlers war Ananas auch nicht populär, und doch war das kein Grund, davon abzugehen.“ Die Aussaer brachte Erfolg.“ Sehr schlecht war Prof. Wagner auf die „Nord. Allg. Stg.“ und die „Post“ zu sprechen. Er glaubte diesmal das Wort des Dichters für den Anwalt zu müssen: „Ueber's Redderträge Niemand sich beklage;

deni es ist das Nützliche, was man Dir auch sagt.“ „Wohler, gegen die Roth wollest Du Dich streben? Wieviel und wieviel von Roth: laß sie durch und lassen.“ (Beifall.) — Vor der Strafkammer in Kassel wird augenblicklich wegen Vergehen den Kaiser Thimmel, welcher schon wiederholt wegen Verleumdungen der katholischen Kirche und der ihr verurtheilenden Richter vor Gerichtshöfen erschienen mußte. Thimmel ist nicht etwa ein kritischer Kopf, sondern ein sonntäglicher Räusper der evangelischen Kirche. Johann Heinrich Vog hat zu Anfang unseres Jahrhunderts zu seinen schärferen Ausfällen gegen kirchliche Mißbräuche, zu welchen ihm der Ueberritt seines Freundes Friedrich von Stolberg zur katholischen Kirche nicht das geringste Christi vorstellte, sondern durch das Wunder der Transsubstantiation (spottend „den gebenedeten Gott“) zu nennen gewagt. Eine ähnliche Verleumdung ist von Goethe gebraucht worden. Seit 1847 hat sich Thimmel der Grobe ausgelassen. Als im Juni 1882 in Gießen, wo Thimmel als Barrer angestellt war, die Strafen in bezug auf die Verleumdung des Protestantismus durch die Verleumdung von dieser Strafe. Dieses hob nämlich das Urtbeil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer in Kassel, welche Thimmel freisprach, weil nicht feststehe, daß er sich der strafbaren Verleumdung bewußt gewesen sei. Dieses Urtbeil erregte ungemessene Aufsehen, da in Gießen Katholiken und Evangelische sich unfeindlich gegenüberstanden. Die Staatsanwaltschaft legte Revision ein, aber das Reichsgericht wurde vom Reichsgericht verworfen. Im Jahre 1884 ward Thimmel, 28 Jahre alt, nach Kassel verlegt, im nächsten Jahre hatte er wieder einen confessionellen Conflict, veröffentlichte eine Erklärung, durch welche die katholische Kirche beschimpft ward, und wurde von der Strafkammer in Kassel zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. Nun schrieb der eierische Herrmann eine Broschüre „Verleumdung der Richter und Richter der Strafkammer“, und wurde wegen Verleumdung der Richter und wegen Verleumdung der katholischen Kirche zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Aber wieder war es das Reichsgericht, welches das Urtbeil wegen eines Formfehlers aufhob und die Sache zur nochmaligen Entscheidung an die Strafkammer in Kassel verwies, vor welcher sie jetzt dem A. d. W. verhandelt worden ist. Der Angeklagte gehört zu der Schule von Gercken, welche sich um die Gehege des Staates wenig kümmern und über das Urtbeil: Verleude Niemanden, durch ihr Amt sich hinwegsetzen fühlen. Er hat vor Gericht erklärt, offenbar in der Anschuldigung an Luther: „Der Herr über Alles was ich thut, geschieht in meiner Eigenschaft als Barrer, die Lehre der symbolischen Richter ist für mich maßgebend, gleichviel ob ich auf der Kanzel stehe, Contingenten-Interessent ertheile, oder eine Brochüre lasse.“ Dieser Luther hat sich aber doch sehr dagegen gestäubt, für die symbolischen Richter in's Gefängnis zu geben. Thimmel nennt die Messe Götzendienst, und als der Staatsanwalt ihm die Bedeutung vorhält, welche die Messe in der katholischen Kirche habe, entgegnet er: „Ich frage, werde ich nach den Auffassungen der katholischen oder derjenigen der evangelischen Kirche angeklagt? Wenn das letztere der Fall ist, dann ist es allerdings um die evangelischen Geistlichen schlecht bestellt.“ Seine Verurtheilung in Kassel wird er sich nur dadurch zu erklären, daß unter den Richtern Katholiken gewesen seien. Natürlich verließ sich Herr Thimmel auf Luther; indem er weiter bemerkte, er stehe sich, mit den Ansichten hinsichtlich des Groben übereinstimmend, hat er wohl nicht bedacht, daß seine geistlichen Vorgesetzten ihn auszuheben werden, diese Verurtheilung auf ein Kreuzes Abzweigen zu beschränken. Der Angeklagte betonte, daß der alte Herr, sollte er heute seine Aussprüche beantworten, gerichtlich bestraft werden würde, und der Staatsanwalt gab zu, daß Luther, lebte er heute und schrieb er, wie er einst geschrieben, sicher verurtheilt werden würde. Thimmel ist typisch für einen großen Theil der Hiesigen, welche den ärgsten katholischen Verleumdungen nichts nachgeben. Der Angeklagte, der immer der angelegte Teil gewesen ist, wachte sich in die Rolle Friedrich II. zu verlegen, welcher angesichts der bei Bonndorf gefangenen Russen sprach: Mit solchem Gehirne muß man sich herumtummeln! — Am 25. Dec. v. J. verstarb an seinem Schlosse zu Kellern in Ostpreußen im 83. Lebensjahre der letzte Generallieutenant des Kaiserlichen Kreuzes aus den Befreiungskriegen, Karl Graf von und zu Gallowitz. Der Kaiser richtete infolge des Hinscheidens dieses treuen und patriotischen Mannes an die einsige, ihren Vater überlebende Tochter, Gräfin Diettrich, das nachfolgende Verleumdungsgeheimnis: „Ich spreche Ihnen Meine aufrichtigste Theilnahme an dem Dahinscheiden Ihres von mir hochgeachteten Vaters aus, der einer der treuesten Patrioten war und Meinem Königlichen Hause durch seine Stellung als Erzieher der Prinzen Adolph und Waldemar noch besonders nahe getreten ist. Mit ihm ist der letzte Ehrenkrieger des Kaiserlichen Kreuzes 2. Klasse aus den glorreichen Befreiungskriegen aus diesem Leben geschieden.“ Außer diesem Verleumdungsgeheimnis handte Kaiser Wilhelm einen Vorbesitz nach Schloß Kellern mit dem Auftrage, denselben auf den Sorg des Entschlossenen niederzuliegen. — In Wolfenbüttel ist der bekannte Rechtsanwalt Dr. Debesin gestorben. D. war ein glühender Verehrer und Beförderer des Verleumdungs- und — in braunschweigischen Landen wenigstens — der größte Freund Kreuzes. Die seine Sympathie und Antipathie brachte ihm wiederholt in Conflict mit den Gerichten und es stand ihm auch recht wohl ein Prozeß wegen Verleumdung bevor. Wie sein Mitangeklagter (der Bruder der vierten Wittwe, wegen welcher D. aufs Neue angeklagt wurde) vor einigen Wochen durch den Tod der Behandlung der Anklage entricht wurde, so ist nun auch der Hauptangeklagte für immer vor dem Richter sicher gestellt. Dr. Debesin genießt übrigens wegen der Uebereinstimmung seines Charakters und seiner unerschütterlichen Uebereinstimmung die Hochachtung auch seiner politischen Gegner. — In Wolfenbüttel in Th. sind 11 Arbeiter an der Reichswehr entkräft. Die Leute hatten hiesige Schweinefleischwaren vom Hiesigenmeister A. gekauft, gegen den die Untersuchung eingeleitet worden ist. — Auf der Munitionsfabrik zu Spandau ist nummehr auch die Nacharbeit angeordnet worden. Es wurden deshalb eine große Anzahl Arbeiterinnen eingestellt. — Die Traction der Großen Berliner Westbahn-Aktien-Gesellschaft hat in den letzten Tagen an die Direction der Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vormals J. Schwanke, die Mittheilung gelangen lassen, daß sie bereit sei, die von der letzteren Gesellschaft hergestellten elektrischen Wagen vorzüglich auf der Strecke Weidenhammer-Belitz — Weidenhammer zur Einführung zu bringen. — Oesterreich. Die böhmische Staatsbahn hat im Interesse der Quellen von Teplitz telegraphisch angeordnet, daß das Auspumpen der erlosenen Schächte in Teplitz sofort eingeleitet werde. — Kaiserin Elisabeth leidet an heftigen rheumatischen Schmerzen, welche die Theilnahme derselben an den Hoffesten verhindern. Die Ärzte empfehlen einen Winteraufenthalt in Egypten. — Der böhmische Oberlandmarschall Fürst Georg Lobkowitz wird demnächst die deutschen Abgeordneten auffordern, vier Vertrauensmänner für zwanglose Verhandlungen zum Zwecke einer Verständigung zu wählen. Ueber Aufforderung des Oberlandmarschalls wählte der tschechische Club zu diesem Zwecke als Vertrauensmänner: Diegler, Reichhammer, Watschka und Trojan und der Großgrundbesitzerclub Fürst Karl Schwarzenberg, Graf Richard Clam, Graf Franz Thun und Fürst Windischgrätz. — Die Brüder Grafen Carl und Emanuel Bubna haben vor dem Landesgericht in Brünn ihren Conflict angemeldet. Ihr Vater, der vor acht Tagen verstorben wurde Graf Bubna hinterließ das landgräfliche Gut Obrovitz bei Brünn und ein neues Schloßgebäude in Riehtein. Der Herrschaft Riehtein selbst hatte Bubna im Vorjahre verkauft. Carl's Wittwen sollen 500 bis 700,000 fl., Emanuel's Wittwen 120,000 fl. betragen. Unter den Gläubigern befinden sich auch zwei bekannte Wiener Banquiere. — Der Gemeindefreiherr von Langensloß, Leopold Reichling, der wegen seiner besonderen Energie als Polizei-Kommissar bei der Landesverleumdung in Kassel, wurde auf der Straße zwischen Langensloß und Böbling am Strafengeländer mittelst einer Schurke erbeutet ausgehoben. Es liegt ein Nachsteat vor; ein Selbstmord ist ausgeschlossen. — Ungarn. Die Minister sind nach Pest zurückgekehrt. Beim letzten Generalitätstreffen nahm Erzherzog Albrecht wiederholt Anstoß, sich in friedlichem und sehr beruhigender Sinne über die politische Lage auszusprechen. — Eine markante, wenngleich in letzter Zeit unbedeutende Gestalt im politischen Leben, Alexander Gannab, ist einsam auf einer kleinen Bahke gestorben. Gannab, der ererbte Freund Tisza's und des Ausgesprochenen Franz Deuf's, nannte Tisza in seinen Reden stets

„Kriegsgenossen“ und fragte im Wortlaut fort: „Wann
er seine an den Krieg gebundenen Verwandten wieder
wird.“ „Gnadig, der lange Zeit Abgeordneter war, konnte es
nicht überleben, das er bei der letzten Wahl durchfiel. Er ist
jetzt an gebrochenem Herzen gestorben, denn seines Lebens einzig
Ziel und höchste Güter war, im Parlamenten sitzen und
Ministerpräsidenten nach Herzenslust verhöhnen zu können. Aus
einer angenehmen Familie kommend, hatte Canady ein ganzes
großes Vermögen für Zwecke der Achtundvierziger-Partei angeerbt
und beschloß sein Leben in völliger Armut. Seine besondere Eigen-
heit bildete es, bei jeder Sitzung die Protokoll-Verlesung zu kon-
trollieren, wobei er mitten im Satz beide Hände an's Ohr gepreßt
hielt, um eventuell eine Korrektur zu erwirken.

Frankreich. Obwohl die Republikaner bei den Wahlen
für den Senat im Ganzen nur drei Sitze verloren haben, ergriff
doch die Gesamtzahl der auf die monarchistischen Kandidaten ge-
fallenen Stimmen, daß die Republik in der öffentlichen Meinung
an Ansehenskraft verloren hat. In einigen Departements
lebten den Monarchisten nur wenige Stimmen zum Siege. So
wurden im Nord-Departement die Republikaner Clouys und Sczepe
mit 1155, beziehentlich 1154 Stimmen gewählt, während der Kan-
didat der Rechten Desjardins 1106 Stimmen erhielt. Im Loire-
Departement hing es ebenfalls von einer verhältnismäßig geringen
Stimmenzahl ab, daß nicht die Monarchisten, sondern ebensolche
Republikaner als Sieger aus dem Wahlkampfe hervorgingen. Mit
welcher Erbitterung gemäßigter Republikaner und Radikale einander
bekämpften, erblickt unter anderem aus dem Wählergebnisse im
Departement Haute-Loire, woselbst die Radikalen noch im dritten
Abstimmungsgrade an ihrem Kandidaten scheiterten, auf die Gefahr hin,
daß auch hier Monarchisten siegen. Abwärts rückte denn auch
der Kandidat der Rechten Malarte 23 Stimmen, während
der Republikaner de La Fayette mit 245 Stimmen gewählt wurde.
Für die Radikalen muß der Ausfall der jüngsten Wahlen eben-
falls eine bestimmte Lehre sein, wenn anders nicht die nächsten
Wahlen noch größere Ueberzahlungen bringen sollen.

Präsident Carnot hielt am Sonntag in Rambouillet eine
Jagd ab, an welcher auch der deutsche Botschafter Graf Münster
Theil nahm.

Paris. Der Präsident giebt den ersten großen offiziellen
Ball am 9. Februar, den zweiten am 23. desselben Monats. Aus-
sichtlich keiner offiziellen Ballen in der Hauptstadt hat W. Carnot
bestimmt, daß er diese in der Zeit der Parlamentsferien zu unter-
nehmen gedenkt. Auf diesen Ballen sollen ihn General Canby und
seine ganze militärische Suite begleiten. — Dem großen
Wortführer des Epistolanten W. Kollenbach ist ein Auswärtiger
auf dem Wege gestellt. W. Kollenbach soll im Ganzen einen
Verlust von 14 Mill. Frs. erlitten haben. Zahl anderer glücklichen
Spekulationen konnte er jedoch von dem Verlust 11 volle Millionen
bedenken. Die anderen 3 Millionen sollen von Goussierhändlern über-
nommen werden. Der Verlust dieses traurigen Krachs, der ver-
schiedenen kleinen Firmen zum Verderben werden wird, ist ge-
borener Vater. Er begann sehr jung seine Spekulationen in Java,
wo er mit Pfeffer handelte. Dort soll er mehrere Millionen ver-
dient haben, mit denen er Kaffee-Spekulationen in Europa begann.
Man behauptet, daß er vor nicht langer Zeit bei einer einzigen
solchen die runde Summe von 2 Millionen verdient habe.

Italien. „Libuna“ erzählt, das italienische Generalquartier
werde bald von Rossau nach Moskau verlegt werden. In
Moskau meine man, die Italiener gingen nicht über Saal hinaus
und die Absichten wollten nicht zum Anfang von den Bergen
berühmten.

Der Minister Crispi wird sich in der Kammer über die De-
monstrationen in der Peterstraße interpellieren lassen, um sich
dabei auszusprechen zu können. Die Fürsten Massimo, Malaterra
und Del Drago, welche als Heerführer dem Kaiser persönlich
gekauft haben, werden ihre Entlassung erhalten.

Die Angriffe der päpstlichen Presse auf den Minister Crispi
werden immer wüthender: „Cherubino“ nennt Crispi „unfähig,
unwürdig“. Ein Leitartikel der ministeriellen „Giornale“ antwortet
darauf: der Anti-Clericalismus sei nicht bloß Sache des Fort-
schritts, sondern der nationalen Ehre; jedes Vortreten mit dem
Bastille sei Verbrechen.

Nach einer Meldung aus Rossau befinden sich die italia-
nischen Vorposten in Tassal. Das Hauptquartier soll nach Mos-
kau verlegt werden. Auf den Dogal beherrschenden Höhen wird
ein kleines Fort errichtet.

Seit dem 21. v. M. verendet der Boyk täglich für 10–12,000
Lire Reichthum nach allen Gegenden der Welt. Zu zahlen braucht
er nichts dafür, weil das Genossenschafts- und davon besteht.

Die vatikanische Ausstellung wurde nach der feierlichen Eröff-
nung sofort geschlossen und wird erst am 15. dem Publikum zu-
gänglich sein.

Auf die Kunde, daß der Ex-Premier Mr. Gladstone in Florenz
für einige Wintermonate Aufenthalt genommen, laudete Baron
Franchetti einen Gesandten mit einem Briefe zu Gladstone, in
welchem es heißt: „An meinem Hofe steht ein Lebenswunder und
es wird meinen Vätern stets als ein sehr ehrenvolles Ende er-
schienen, wenn sie die Art eines so berühmten Staatsmannes hätten
wider.“ Gladstone schickte die Antwort in einem humoristischen
Brieft, worin er sagt: „In mireren wachen, nebeligen Klima thut
es sich, sich durch förmliche Antikungung zu erwärmen, wie in
der milden sanften Luft, wie es mir eine Freude sein, bei Ihnen
vorzusprechen, doch will ich bei diesen Verleuten nicht die Art
schwören.“

Weder einen Stellungspost des Viehes auf dem St. Bernhard
bringen Schweizer Blätter folgende Einzelheiten: Am letzten Sonntage
im November, da ein heftiger Schneesturm draußen wüthete und
Weg und Steg verweht waren, sah Grand, der Hirt auf dem
Sopha, in seiner warmen Stube allein mit seinem treuen Ver-
trauenshunde. Wüthend wurde dieser unruhig und gab zu verstehen,
daß ein Unglück im Anzuge sei. Trotz Wind und Schnee und fin-
stere Nacht machte sich Grand, mit der Laterne und dem Kegel-
horn versehen, auf den Weg, dem klugen Hund auf seiner Spur
nachzufolgen. Bald vernahm er ein Krachen und Stöhnen und nach
wenigen Augenblicken gab Grand mit Hilfe seines Hundes einen
Italiener aus dem Schnee und trug ihn auf seinen Schultern in's
warme Haus zurück. Der Gerettete erlagte indessen, was noch weite-
re Verletzungen, seine zwei Brüder, sein Vater und ein fünfter nach
Stellen reisender Italiener im Schnee ungelommen seien. Grand
machte sich zum zweiten Male auf und nach langem Suchen gab
der Hund durch freundliche Wellen von einem zweiten Hund Kenn-
zeichen: es war der eines Italiener, den man so fand. Kaum war dieser
in Sicherheit gebracht, als Grand und sein treues Thier die Rettungs-
arbeit zum dritten Male wagten. In einer Entfernung von etwa
15 Minuten waren sie denn auch glücklich, die drei übrigen,
den Vater samt zwei Söhnen, dem letzten Grade entzweien und
retten zu können. Auf seinen Schultern trug Grand den am weitesten
Entzweien in die Berge zurück, wo er endlich Nachts 12 Uhr
nach vierstündiger Rettungsarbeit anlangte.

Einem Mechaniker Peter der Schiffswerke in Livorno soll es
gelungen sein, den Schatz der Metallwerke gegen die Turpedos
unwundlich zu machen. Er konstruirte nämlich ein untertauchbares
Torpedoboot, dessen Geschosse unter den Regen durchdringen und
unter dem Schiffsbohle explodiren.

England. In London rüht man sich schon wieder zu einer
neuen Feiertag. Am 10. März werden es fünfundzwanzig Jahre, daß
der Prinz von Wales seine Gemahlin benutzte. Unter den pro-
jektirten Feiertagen ist ein Ankerfest in Aussicht genommen, der
unter Anführung der Sprößlinge des höchsten Adels durch die be-
liebtesten Straßen Londons gehen soll. Diese Substanz der
Bauart soll symbolisch andeuten, daß dem Prinzen von Wales die
Zukunft des Landes gebührt. Auch von großartigen Geschenken
spricht man bereits. So beabsichtigt der Jockey-Club, seinem treuen
Mitgliede, dem Prinzen Albert, eine Spielfestung aus edlem Gold
zu schenken, die mit Juwelen besetzt ist. In ihrem Innern wird die
Gastie Alexei Wunderdinge enthalten, so ein Dominospiel aus
Gold, edlere Karten, die von den ersten Künstlern gemalt werden,
ein Schachbrett mit edlen indischen Inzidenzen. Die Damen des
Adels werden eine Sammlung veranstalten und für deren Erfolg zu
London ein Hospital für arme Töchter, die Landsleute der Prinze-
sin, erbauen.

Die Polizei fahndet auf einen deutschen Anarchisten Namens
Joseph Martin Etter, gebürtig aus Goerlitz in Württemberg,
der im Verbot steht, eine Quantität Dynamit für einen verbrei-
terlichen Zweck bei einem Anarchisten in Jütich gelassen zu haben.
Etter ist Zimmermann von Beruf.

Rußland. Das vielgelesene Blatt des Fürsten Reichsbergs,
der „Groschanka“ läßt seinem Wismarck-Hof die Gügel schwingen.
Das in Anbetracht der durchwegs freisinnigen Strömung ihm zu-
langsam erscheinende Stellen des Rubelmarktes führt er auf Beein-
flussung Bismarck's zurück. Es geht nämlich, meint er, einen Wis-
marck's-Verhänger, der momentan Friedenspolitik treibe, aber auch
einen Wismarck's-Verschreiber, welcher gegen Deutschland auf Kosten
Anderer bereichere. Zu Weitem sei ein nicht zu großes Rubel-

steigen in diesem Momente möglich. Des Weiteren verlangt
„Groschanka“ jetzt bloß den Beweis, daß die dem Kaiser zuge-
schickten Documente über Wismarck's Doppelpolitik wirklich gefälschte
gewesen; er natürlich zweifelt daran.

Ueber die Behandlung russischer Studenten seitens der Vorge-
setzten theilt man folgende Einzelheiten mit: Nachdem in
Moskau die Unruhen mit Koiessen und Untergehigen vor
sich gegangen, verarmelten sich in der Universität unerbittlich
gewesene Studenten, zu denen Söhne der angesehenen Familien
— zwei Dolgoruk, ein Scheremetjew u. s. w. — gehörten, und
sahen den Vektor um eine Unterredung zu sich bitten. Der Vektor
läßt ihnen sagen, sie mögen ihre Ratten beim Thorwart abgeben
und dann zu ihm kommen; Antwort: das würden sie nicht thun,
da sie fürchten, daß er mit ihnen Ratten in der Hand gegen sie
vorgehen könnte. Der Vektor giebt ihnen darauf sein Ehrenwort,
daß sie nicht verhaftet werden, sondern frei ihre Wohnung ver-
lassen würden. Sie erscheinen und erklären, daß sie mit den Un-
ruhen nichts zu schaffen hätten und nichts zu schaffen haben
wollten, daß aber der Inspektor ein rober Mensch sei, von dem sie
befreit zu werden hätten. Während da nun verhandelt wird, tritt
der Curator Graf Skapski in's Zimmer, wie es scheint, von einem
reißlichen Mähle kommend. Sofort schreit er die Verarmten an:
„Was ist das für eine Verarmung? Ich werde Euch lehren!“
u. s. w., und tritt nach der Polizei. Der Vektor beschwört ihn:
er habe sein Ehrenwort für freies Geleit gegeben, man beschreie sich
ganz friedlich. „Sie können Ihr Ehrenwort geben,“ ist die Ant-
wort, „aber ich thue, was ich will!“ Der Vektor bittet dann, ihm
seinen Abkühl zu geben, worauf eine ähnliche Antwort erfolgt und
die Studenten werden verhaftet. — Ein anderes Beispiel: Ein
Autobühler Partisan hat einen Sohn auf der Petersburger Uni-
versität. Er wird eines Tages von dem Sohne benachrichtigt, daß
er verhaftet worden sei, eilt nach Petersburg und hört von dem
Sohne, daß er den Grund nicht kenne. Er begiebt sich zu einem
Beamten der Anstalt. „Warum ist mein Sohn verhaftet? Was hat
er verbrochen?“ — „Er hat sich hier allerdings nichts zu Schulden
kommen lassen, aber er ist früher als Schüler im Gymnasium zu
Moskau ein unruhiger Bursche gewesen, hat sich dort an gemeinen
Gesellschaften betheiliget.“ — „Wie? Mein Sohn ist nie in Moskau
gewesen.“ — „Ah, dann war es vielleicht ein anderer.“ Es erweist
sich, daß ein Vortreten in Moskau Gymnasium war, daß vier
Vortreten in Petersburg studirten, daß man wegen jenes „un-
ruhigen Burschen“ gleich alle vier relegirte! — Da erklärt sich
wohl die Erbitterung der Studenten, der Professoren, die überall
erhöbete Forderung, daß die alte Ordnung wieder hergestellt, der
brutige unwürdige Zwang abgeschafft werde. Da erklärt sich auch
die Thatfache, daß die Meinung des gebildeten Publikums überall
auf Seiten der Studenten steht.

Anlässlich der Entlassung des ältesten Ostbargen der Mann-
schaften des Gardecorps sagt die St. Petersburg'sche „Deutsche Zeit-
ung“, die Cavalleristen und Artilleristen seien bereits entlassen, die
Entlassung der Infanteristen erfolge in den nächsten Tagen. Das
Wort bezieht diese frühzeitige Abänderung als ein Friedenszeichen.

Aus Moskau wurden im letzten Vierteljahr 700 Juden aus-
gewiesen.

Bulgarien. Die Regierung scheint sich wieder einmal Will-
kürlichkeiten gegenüber den Korrespondenten europäischer Blätter
erlaubt zu haben. Es stellt sich nämlich heraus, daß der Wirt-
schaftsbericht am 4. Januar gemacht worden ist, und daß die bul-
garische Regierung die Trepchen mehrerer Korrespondenten juridis-
ch gehalten hat, wobei auch das Datum verändert worden zu sein
scheint.

Robofow, der ehemalige russische Hauptmann, hat abermals
einen Versuch gemacht, sich der ostumelischen Stadt Burgas am
Schwarzen Meere zu bemächtigen, allein der Versuch ist diesmal
ebenso mißglückt, wie im November 1886. Robofow ist ein alter
Verdächtiger und wenn es ihm, obgleich dies auch die Russen
wissen, dennoch gelungen ist, in Odessa ein Fahrzeug zu einem Zuge
gegen Bulgarien auszurufen, so darf man wohl annehmen, daß die
russischen Behörden gegen solche Künste nicht haben einschreiten
wollen. Am 17. Mai 1886 wohnte Robofow in einem Hause von
Burgas einer Versammlung von Griechen und Montenegroern bei,
welche sich verhielten, den Fürsten Alexander zwischen Aidos und
Burgas gefangen zu nehmen, „wenn möglich lebendig“, den Wis-
sarow'schen Plan zu erneuern und die russische Okkupation vorzu-
bereiten. Das Complot wurde aber von dem in demselben be-
theiligten Buren Wikarion verrathen und Robofow wurde ver-
haftet, aber auf Verlangen des russischen Vertreters in Konstanti-
nopol wieder freigelassen. Monate lang trieb er sich dann als
„Fänger“ in der Nachbarschaft von Burgas herum, bis es ihm gelun-
gen war, mit russischem Gelde eine Anzahl Montenegroern und
Griechen anzuwerben, mit denen er die Stadt Burgas überfiel und
das dort in Garnison liegende bulgarische Bataillon gefangen
nahm. Der Hauptmann Karanomon sammelte dann außerhalb
der Stadt Truppen und befreite die Gefangenen, worauf Robofow
entfloh, aber in Andriepo gefasst wurde, als er, in russischer Uni-
form und bis an die Hüften bewaffnet, an die Einwohner Verträge
ausstelte. Der verdächtige Strafe entging er aber trotzdem und so
konnte dieser Schlingel Rußlands noch einmal den Versuch machen,
einen Aufstand in Bulgarien zu erregen.

Amerika. Im Repräsentantenbau des Congresses zu Was-
hington wurden am ersten Tage 92 neue Gesetzentwürfe auf den
Tisch des Hauses niedergelegt; 5 davon betreffen den Tarif und
70 die Herstellung öffentlicher Bauten in verschiedenen Städten,
um den Ueberstieg im Staatsschatz zu vermindern zu machen. —
Der Sprecher Carlisle bestimmte die Zusammenziehung der Aus-
schüsse und es können daher nun die eigentlichen Arbeiten des
Houses beginnen. Randall ist Vorsitzender des Ausgabenausschusses
und Mills von Texas des Finanzausschusses, welcher aus 8, einer
Reduktion der Einkommensteuer des Senatsausschusses bestimmten De-
mokraten und 5 konservativen Republikanern besteht.

Die Einwanderung in der Republik Argentinien (Contra für
Sachen Commerciantat Mex) betrug im Jahre 1887 138,000
Personen.

In St. Louis fand als Folge der Neuaufrüstung Argentinien
vor dem Rekrutierungsbureau in der Jefferson-Straße eine förm-
liche Schlacht zwischen Weizen und Roggen-Soldaten statt, wo-
bei zeitweilig über 300 Mann sich mit Knütteln, Steinen u. s. w.
bekämpften. Es wurden 4 Gefangene in Arrest genommen, unter
denen ein Hauptmann und ein Unteroffizier, von denen 100
Mann verurtheilt worden sind, darunter 3 tödtlich.

Wien. Nachrichten aus Afghanistan zufolge, wurde Ende
December der letzte Grenzposten der Kaiserhabsburger gegen die turki-
stani'schen Grenze errichtet. Oberst Kiebanow, Major Zarafan
und einige deutsche Offiziere wohnten der Feiertag bei. Die
englischen und russischen Offiziere der Grenzkommission beobachteten
in dieser Woche in nordöstlicher Richtung aufzubrechen.

Peniketon.

† Die morgen im König. Hoftheater (Alte Stadt) zum ersten Mal
zur Aufführung gelangende fassliche Oper „Auf hohen
Berg“ von Carl Heineke basiert in ihrem textlichen Gehalt auf
E. S. Niehl's Novelle „Lied der Hölle“. Als edelste Fassung
und unvergleichliche Wägen-Concurrenten stehen sich in dieser Er-
zählung bekanntlich der fürstliche Hofpoet und Kapellmeister Janus
Vammel und der italienische Sängemeister Dal Segno gleich dem
Montecchi und Capuletti gegenüber. Der erstere hat einen Sohn,
der andere eine Tochter. Die Kinder lieben sich, ohne die geringste
Ausflucht, sich heirathen zu können, denn der Tag und der Herr der
Väter über ihre eingebildeten Vorzüge in Hinsicht auf musikalische
und poetische Begabung ist scharf unüberwindlich. Der Sohn
Vammels, Franz, bedient sich nun, um zu seinem Ziel zu gelangen,
einer List. Erst fälschlich von einer Heide zurückgeführt, ist er dem
Rache Dal Segno persönlich nicht bekannt. Mit einer vorzüglich
Tenorstimme begabt, sucht er unter dem Namen Howara (aus
Böhmen) Gelegenheitsunterricht bei Dal Segno zu erlangen und durch
dessen Protektion die Kammerorgelstelle bei Hofe zu erhalten. Das
gelingt ihm. Dal Segno, der seine Abnung hat, daß er den Sohn
seines Todfeindes protegirt, ergriff ihm bei einer öffentlichen
Aufführung den Vorwurf. Auch Cornelia ist bei dem Gelegenheits-
tanz trübsinnig und zwar in Männerkleidung. Sie giebt sich,
durch das nächtliche Dunkel geföhrt, für Franz Vammel aus. Als
solcher wird sie natürlich von Dal Segno in seiner Wuth an-
erkannt. Als die Fackeln schließlich die jungen Leute beleuchten,
erkennt Dal Segno in der Verkleidung seine Tochter. Um die Ver-
heirathung vollständig zu machen, erklärt Janus Vammel den ver-
weiratheten Howara aus Böhmen für seinen Sohn Franz. Die
ganze Intrigue des Libretto wird durch den Umstand möglich, daß
an dem kleinen deutschen Hofe, an welchem sie vor sich geht, „auf
hohen Berg“, eine Opera „Wammus und Tische“, deren Hauptver-
treter Franz und Cornelia sind, nicht truglich, sondern lustig mit
der Liebenden Verträge zu schließen hat. Die Aufführung des auf
hohen Berg! bestellten Werkes findet Abends im Schloßgarten statt

und erschließt in ihrem Hofsunkel die Metamorphose der
Liebenden.

† Kunstverein. Ein außergewöhnliches Interesse nehmen
ausgezeichnete Kunstgenossen von Ruchl (Preußen) in An-
spruch. Allerdings ist das Interesse sehr verschieden. Man kann
sich leicht beobachten, daß Leute, die unvorberichtet sich plötzlich diesen
Bildern gegenüber befinden, förmlich zurücktaumeln. „Um Gottes-
willen! Ist denn das möglich! — Solche Kräfte zeigt die
neueste Richtung in der Malerei? — Also so sieht der Impres-
sionismus gemalt aus? — Das sind Alles Krüppelungen —
und noch mehr —, die über die Ruchl'sche Weise laut wurden.
Andererseits giebt es wieder Künstler und namentlich Kunstleuten,
die sich an den Bildern nicht satt sehen können. Der Uebersicht dieses
großen Conzertes im Uebersicht nachzugehen, wäre ein Kapitel für
sich, würde indessen zu weitgehenden Erweiterungen führen. Sollen
wir uns also an das Thatfache, die Bilder, nach dem Ein-
gangs erwähnten Krüppelungen könnte es scheinen, als handle es
sich um Producte eines Stumpens. Dann — kein Wort davon.
Aber Ruchl zeigt Befähigung vollauf und nur die Art, wie er sie
benutzt — d. h. die impressionistische Malweise — ist das frag-
würdige an seinen Werken. Die Impressionisten wollen die Dinge
in Farbe, Licht und Schatten nach dem unmittelbaren Eindruck auf
das Auge wiedergeben, ohne jede künstlerische Verhüllung, ohne
irgend welche harmonisch wirksame Anordnung. Sie fordern Künst-
ler zur Natur. Ja, was aber bis jetzt auf diesem impressionisti-
schen Boden aufblüht, das ist weit mehr als den Stempel der
Naturalität, den der Ruchl'sche zeigt an sich; Naturalismus
und Materialismus, beide in der höchsten Art, weichen sich da
scharf ab. Das erste Bild (Paris: 6000 Mt.) „Karten-
spieler“ brummt uns in eine einladende Ruhe. Licht an den beiden
großen Fenstern, die fast den ganzen Hintergrund einnehmen, sitzen
in der Ecke des Bildes drei Bauern sportend, während eine weib-
liche Person Kaffe bringt. Durch das Fenster, an welchem bunte
Feldblumen stehen, sieht man hinaus auf Dächer und Giebeln und
hier ist die Perspektive gut und kräftig herausgebracht. Dagegen
erscheinen die Gesichter, obgleich charakteristisch gezeichnet, doch
nicht weniger wie furchig, was hier unumwunden der Fall sein
müßte, als man sie gegen das helle Tageslicht sieht. Dabei ist
die Gesichtsfarbe der Leute ein undefinirbares Pfefferkuchen-
Braun und das der Hemmperien ohne jede Plastik. Wo
kommt das Dunkel her? Und was bedeutet die
Tischplatte, die sich lang ausdehnt und von Glas förmlich trieft.
Vergeblich fragt man — „wie kommt denn solcher Glanz in diese
Tafel?“ Das ist nicht der Spiegel von Wismar, das ist noch am
ähnlichsten dem Spiegel des Wassers; doch Wasser ist ja nicht auf
dem Tisch. Vielleicht soll es mit Weisheit überlegen sein. In-
dessen — schließlich läßt sich das nicht. Dieser Spiegel macht aber
in der That zu manchen Beschauer Ideen, der gern sonst Einzelnes
anerkennen möchte. Das zweite Bild „Gefangene“ — gewiß
den Meisten noch das ungeschickteste — zeigt den Cantor vor der
Orgel und eine Anzahl zigeunerischer Choristen, die tapfer
drauf losgingen. Ueber das archaische Verhältnis des Cantor-
tumes zu der etwa dazu gehörigen Kirche wird man auch beim
geduldgigen Eingehen auf die Sache nicht recht klar. Jeder andere
Maler, der der neuesten Wappthe in der Malerei nicht blindig,
würde einen solchen Raum einfach als unannehmlich verworfen und
nicht gemalt und daran auch ganz gewiß sehr gut gehen haben.
Die neue Richtung dagegen bemüht sich förmlich, das für die
Bilder zusammenzufassen, was gar nicht zu einem Kunstwerke
paßt. Auch hier, wie bei den Karten Spielern, ist die Anlage der
Figuren zweifellos von tiefster Geschmacklosigkeit, doch auch hier,
wie dort, ist es die mangelnde Beleuchtung und der kalte, stumpfe
Farbton wie die geistlich unnatürliche Beleuchtung, die keine Freude
an dem Ganzen aufkommen lassen. Das dritte Bild „Egel-
mäuler“ brummt im Vordergrund eine scharf realistisch aufgefaßte
männliche Figur mit einem ungläublichen Gebrochene. Die Hand-
stöße liegen hier wie viereckige Klöße nebeneinander. Zudem dürften
die Proportionen unter den Figuren zu sehr auseinandergehen, denn
die Figuren jenseits des mächtig großen Himmels sind entschieden
viel zu klein; es sei denn, der Mann im Vordergrund soll ein
Klein sein, aber das Zimmer einige Hundert Ellen tief haben.
Auch in diesem Bild ist trotz alledem Vieles, was zeigt, daß nur
der Geschmack des Künstlers, nicht sein Können, mit der Meinung
der Kunstfreunde in Widerspruch kommen wird. Ueber das dritte
Bild: „Egelmäuler“ läßt sich am besten — schwächen. Die arme
Könne muß arg gegen die Künstlergenossen gebildet haben, daß sie
verdammt ist, dieses Uebing von einem Raum immer anziehen zu
müssen. Hoffentlich findet der Impressionismus in den Künstler-
kreise keine wachsende Gegenliebe; geische dies, dann Wied
schöner Leuber der Idealität. Im Leben verläßt er so schon von
Tag zu Tag mehr. O. K.

† Am Sonntag den 8. Jan. brachte Herr Bertrand Roth,
Lehrer am König. Conservatorium für Musik, im Saale dieses
Institutes als fünften Vortrag seines Beethoven-Cyclus
die chronologische Reihenfolge nach die drei Clavierkonzerte
op. 31 zu schoner und verständigster Interpretation. Herr Roth
erregte wiederum den lebhaftesten Beifall und Dank des außerordentlich
zahlreichen Auditoriums für seinen Vortrag. Unter den Zuhörern waren mehrere
Mitglieder des Patronatsvereins der Jubelstiftungs-Stiftung anwesend.
An diese ergeben nämlich ebenfalls Entlassungen, wie dieselben zu
allen Productionen des König. Conservatoriums mit freien Ein-
trittskosten gedacht werden. Es möge diese Erwähnung dazu be-
tragen, dem Vereine recht zahlreiche Mitglieder aus den Kreisen,
welche sich für musikalische Kunst interessieren, zuzuführen, da die
damit verknüpften Opfer nur geringe sind. E. W. S.

† Der zweite Abend des neuerbauten deutschen Landestheaters
in Prag brachte eine weitere Festvorstellung, die Auf-
führung von Lessings „Minna von Barnhelm“. Dem Lustspiel voran
ging ein von Alfred Knaur verfaßtes Requiem, „Der Empfang“ be-
zeichnet. Der Mittelpunkt des Festes war in Kaiser Joseph, welcher
trotz des Widerstandes des Staatsrates den Beifall ließ, Lessing
bei Hofe zu empfangen. Die kräftigen Sentenzen und der heil-
geistliche Inhalt des Festes wurden mit demonstrativem Beifall
angenommen und schließlich der Dichter lebhaft vom ganzen Saale
gerufen. In seinem Namen dankte Ober-Regisseur Petten. Nach
der Vorstellung fand im Grand Hotel ein großes Festbankett statt,
an welchem sich die Söhne und die Elite der böhmischen
Bevölkerung betheiligten. Hier toastete Dr. Schenkel auf den
Kaiser, Prof. Knoll auf den Theaterverein, der das neue deutsche
Theater geschaffen hat, Alfred Knaur auf die Erbauer, der Obermann
der „Leichhalle der deutschen Studenten“, Dr. Scholl, auf den
Direktor Angelo Neumann und die Künstler und Direktor Neu-
mann auf die deutsche akademische Jugend.

† Ein großes Historienbild: Kaiser Adrian beschützt
eine angeklagte Wittib, kommt vom nächsten Montag ab in der
Kunstgalerie — Pragerstraße — zur öffentlichen Ausstellung.
Der hiesige Historienmaler Wenzel Schmarz ist der Schöpfer des
Bildes; er hat für dasselbe vor vier Jahren eingehende Studien
in Rom gemacht. Der strebende Künstler wurde bereits dieses
Bildes wegen im Atelier durch den Besuch Sr. Excellenz des
Staatsministers v. Neitz-Wallwitz beehrt.

† Capellmeister Sucher tritt seine neue Stellung an der
Opern- u. Hofoper im Herbst an. Der Contract zwischen ihm
und der Kgl. Intendantz lautet auf fünf Jahre.

† Am 22. Januar werden es 100 Jahre, daß Byron das
Licht der Welt erblickt hat. Die Direction des Wiener Hofopern-
theaters wird diesen Gedenktag durch eine Aufführung von „Man-
fred“ mit der Musik von Schumann begehen.

† Die Kgl. Opern- u. Hofoper in Prag Johanna von
Ghlan ist am Sonntag ihren Leiden erlegen. Mit fünfter
Hand hat sie der Tod erschrocken von ihren langen Leiden erlitten.
Ein vermeintlicher Bronchialkatarrh, welcher sie vor einem Jahre
ihre künstlerischen Thätigkeit entzog, ergab sich mit der Zeit als ein
schweres Bräunnen, gegen welches sie mit allen nur möglichen
Mitteln vergebens ankämpfte. Sie starb in ihrer zweiten Drimalt,
in Berlin, in den Armen ihrer Mutter und Schwägerin.

† Einer der berühmtesten aller Clavierkünstler, Carl
Czeruy, ist nun 90 Jahre tot. Das Ueberleben geht nach
dieser Zeit bekanntlich alle und jede Verlangnisse an und Gerny
wird nun in zahllosen billigen Ausgaben erst recht lebendig werden.
Das beste Czeruy'sche Werk, von allen Musikforschungen hoch ge-
schätzt, ist seine Schule der Clavierkunst, op. 29. Soll dieses Werk
aber Nutzen bringen, so muß es mit System und Methode studirt
werden und dazu gehört eine gediegene sachverständige Anleitung.
Eine solche hat Udo Seifert seiner letzten im Verlag von Streng-
haber in Hannover erschienenen Ausgabe (die nur den Clavierpreis
der früheren Auflage) beigegeben und diese angedeutet mit praktischen
Vorübungen, Uebungs- und Angewandtheitsaufgaben versehen,
wie sie als Resultat aus einer vielfachen Unterrichtspraxis her-
vorgegangen sind. Der beigegebene englische Text dürfte die Ver-
breitung dieser neuen, außerordentlich sorgfältig und gewissenhaft
revidirten Ausgabe besonders förderlich sein.

Presdner Nachrichten.
Nr. 10. — Drucktag, 10. Jan. 1888.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Wiese, Altar, Grab. Geboren. Ein Sohn: C. G. Ludwig, Tochter: 1. A. E. M. Stadel, Tochter: 2. C. E. M. Stadel, Tochter: 3. C. E. M. Stadel.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Dr. med. R. Koenig, Am See 31, 1. (Dippoldisdorf, Blas). Sprechst. i. Gesichts-, Hals- u. Nasenleiden tägl. 9-12, Sonntags nur 9-12, Dienstags u. Freitags abends 8-9.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hochverehrt Otto Zuber nebst Frau geb. Hein.

Joseph Büchsenhuss, Tenschler, Agnes Büchsenhuss geb. Neugart, Dresden, den 6. Januar 1888.

Nachruf! Am 7. d. M. ist und ein sehr geliebtes Mitglied, Fräul. Martha Scheffel, durch den unerwartlichen Tod entzogen worden.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz,

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Dank. Nachdem ich meine liebe Frau, Christiane Nitzold verm. gew. Rißner geb. Trepte, zur letzten Ruhe gebettet, drängt es mich, allen denen, welche mich bei der Krankheit und dem Tode meiner lieben hilfsreich u. tröstend zur Seite standen, meinen aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen.

Carl Nitzold, zugleich im Namen der Hinterlassenen. Antäufgelebt vom Grabe unserer ungeliebten Gattin und Mutter, Tochter und Schwester, der Frau Alma Martha Köhler geb. Reinitz.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Berein Dresdner Nüch.

Herr Carl Julius Müller, Die Verdienste, welche sich derselbe um die Förderung unserer Standes-Interessen erworben, haben ihm ein ehrendes Andenken.

Todes-Anzeige.

Carl Julius Müller, heute Mittag durch Gehirnschlag den Seinen für immer entzogen wurde.

Carl Julius Müller,

heute Mittag durch Gehirnschlag den Seinen für immer entzogen wurde.

Friedrich Samuel Ecke,

nach längeren Leiden sanft entschlafen ist.

Dank!

Zurückgelebt vom Grabe meiner so früh entschlafenen, theuren Gattin Hedwig sage ich im Namen der Hinterlassenen allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenkranz, sowie für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme meinen herzlichsten Dank.

Dank.

Zurückgelebt vom Grabe unserer herzlich geliebten Mutter Johanne verw. Rißner fühlen wir uns gedrungen, unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank abzugeben allen denen, welche uns bei dem so schweren Verluste liebevoll zur Seite standen.

Dank.

Zurückgelebt vom Grabe unserer herzlich geliebten Mutter Johanne verw. Rißner fühlen wir uns gedrungen, unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank abzugeben allen denen, welche uns bei dem so schweren Verluste liebevoll zur Seite standen.

Nachruf!

Am 7. d. M. ist und ein sehr geliebtes Mitglied, Fräul. Martha Scheffel, durch den unerwartlichen Tod entzogen worden.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

Herzinnigen Dank

für die bei dem Begräbnisse unferes guten Vaters, Carl August Gladewitz, bewiesene allseitige herzliche Theilnahme und ehrende Begleitung.

**Einige wichtige
Mechaniker**
mit guten Zeugn., eine Draht-
bespinnerin und einen
Drehler, der gut Gewinde
schneiden kann, sucht die electro-
technische Fabrik von Alwin
Hempel, Frauenstraße 13.

1 Kaufburschen
sucht dauernd Seeling, Musik-
alienhandlung, Ritterstraße 14.

Seine Köchin, geküht auf u.
Zeugn., sucht auf e. Ritterg.
Stellung; würde auch bei e. Herrn
die selbständ. Führung d. Haus-
halts übernehmen. Adr. erbeten
Köberbergstraße 10, 2. Hofmann.

Ein Mädchen aus Schlesien sucht
per sofort Stellung für Küche
und Hausarbeit. Näheres Louise-
straße 21, im Hofgebäude.

**Ein tüchtiger, theoretisch ausge-
bildeter**

Zuschneider,
22 Jahre alt, sucht Stellung in e.
Confections-Geschäft. Derselbe
würde 1 Monat ohne Anspruch
auf Gehalt per sofort oder zum
1. Februar antreten. Gest. Dn.
erbeten unter A. R. P. 66 in d.
Expedition dieses Blattes.

2000 Mk. 6 1/2
zur 2. Hyp. gef. Off. R. T. 884
„Invalidentau“ Dresden.

Zu mieten gesucht
per 1. Juli od. 1. August e. ein
Bakterie, Bader- od. Hinterge-
bäude, in Mithat für gewerblich
resp. Fabrikationszwecke. Off.
mit Preisangabe unter Z. J. in
die Expedition dieses Blattes.

Ein größeres Kind
findet gegen bill. Vergütung bei
einer Dame gutes Heim
Kietzstraße 4, 1.

Damen finden hier Aufenthalt,
u. Pflege, sep. Zimmergeb.
Edardt, Striehnstr. 28, Str. D 28.

**Holzwohl-
Maschine**
(neuester Konstr.), an aus-
reichender Wasserkraft, fertig
zum Betrieb, soll mit den
dazu gehörigen Räumlich-
keiten sofort verpackt
werden. Unternehmer be-
lieben ihre Adressen an die
Expedition d. Bl. unter D.
Nr. 67 einzuliefern.

**In der nächsten Nähe von
Dresden ist ein hübsches
Grundstück,**
für einen Gärtner passend, jetzt
zur Schiffschiffbahn hergerichtet,
billig zu verpachten und sofort zu
übernehmen. Off. unt. A. B.
C. 171 Exp. d. Bl.

**Wegen Übernahme eines grö-
ßeren Establishments in
Dresden, gute Lage, Niederbahn,
kleines**

**Gasthaus
mit Restaurant**
mehrjährig billig zu verpachten.
Zu Inventar nur 8000 Mark
notwendig. Off. unter A. 88
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gasthof-Mauf
von 10-40000 Zbl., guter Lage,
Nähe der Stadt. Adr. erbet. unter
S. D. 228 an Rud. Mosse,
Dresden.

**Ein Restaurations-Grund-
stück mit Garten in der
Nähe Dresdens ist wegen Auf-
gabe des Geschäfts günstig zu
verkaufen. Näher bei G. Rühr-
mann, Weberstraße 14, 2. Hof.**

**Ein Porzellan- und
Glaswaarengeschäft**
in e. Provinzialstadt wird u. eines
jungen Mann zu kaufen gesucht.
W. Adr. D. 1150 Exped. d. Bl.

**Ein rentables
Delikatessen-Geschäft**
wird zu kaufen oder pachten ge-
sucht. Off. unt. K. R. 10 an
Rudolf Mosse, Altenburg.

**Eine an belebten Straßen gel.
Colonial- u. Prod.-Hdlg.**
Berhält. halb f. 700 Mk. zu verk.
O. Kietzsch, Schöfferg. 2, 2.

Schuhmacherei
mit besserer Arbeit ist sofort
zu verkaufen. Näheres Altmünz-
straße 27, part. links b. Große.

**Ein altes
Kottsch. Produktengeschäft**
zu verk. Gute Lage, bill. Miethe.
Offerten unter P. G. 75 in die
Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu verkaufen Holz u. Stob-
D Leugenschaft, Produktions-Ge-
schäft, Holzschlaggerel, Stein &
Co., Wallstraße 5, 1. Etage.**

Bäckerei-Gesuch.
Eine nachweisl. gutgeh. Bäckerei
wird baldmöglichst zu pachten event.
kaufen gesucht. Adr. mit Preis-
angabe unter O. H. Schmidt,
Langestr. 209, zu senden.

Deutsche Schänke Besitzer: „Drei Raben.“ Oscar Renner.

Dresden, Marienstrasse 22-23.
Heute und jeden folgenden Dienstag
Grosses Schweineschlachten.
Von früh 9 Uhr an Weißfleisch (auch als Stammfleisch), kleine Rostbraten-Leberwürstel, 1 Stück 20 Pf.
Große u. kleine Bratwürste, 1 Stück 25 u. 15 Pf. Leberwürstl à Pfund 1,20 Mk. Rintwurf à Pfund 1 Mk.
Münchener Schlachtbrot. Mittags u. Abend Suppe. Verkauf außer dem Hause. Außerdem empfehle als ganz vorzüglich
Dresdner Felsenkeller-Bockbier à Glas 16 Pfg.
Vorchandlungsbüro Oscar Renner.

Gasthof oder Restaurant
wird u. zahlungsf. Nachmann zu
pachten event. zu kaufen gesucht.
Gefäll. Offerten unter S. N. 900
„Invalidentau“ Dresden.
Eine in Dresden bestehende gut
eingef. Weinhandl. ist in Holz-
andere. Unternehmungen unter
sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Off. unter W. D. 230
Rud. Mosse in Dresden.

kl. Seifengeschäft
mit Wohnung wird zu kaufen ge-
sucht. Adr. erbet. unter S. Z. 5
in die Hil.-Exped. d. Bl., große
Klosterstraße 5.

Berufsprekstelle 1034.

C. G. KÜHNEL
Webergasse 9.
Frischen

Seedorsch,
à Pfd. 25 Pf., per Korb (7 Pfd.)
Zubalt) 175 Pf.,
frische grosse grüne
Heringe
zum Brot, à St. 5 Pf., 10 St.
45 Pf., frische echte

Kieler Sprouten,
à Pfd. 50 Pf.
frische beste Kieler Bällinge,
à Stück 5-10 Pfg., empfiehlt
C. G. Kühnel, Webergasse 9.

**Anstellung
kunst-
gewerblicher
Erzeugnisse
für
Zimmerschmuck
und
Hausbedarf.**
Vergütung (auch ohne zu
kaufen) gern gestattet.
R. Ufer Nachf.
König-Johannstr.
Hferecke.

**Ein Pferd
steht zum Verkauf
in Hase's Wein-
stube, Tolkewitz.**
Pianos, Flügel,
für 300, 360-900 Mk. sehr billig
zu verkaufen oder zu verlei-
hen. Billrothstraße 35, 1.

Ein großer Hund,
guter Wächter, für 12 Mk. zu ver-
kaufen Neustraße 23, part.

80-100 Liter Milch
sind täglich abzugeben franco böhm.
Fahnhof. Offert. unt. G. A. G.
Exped. d. Bl.

**Echte Harzer Han-
delsweine, die besten
und hochl. Zahl, zu
verkaufen i. Glas,
zur Weibe, Trom-
peterstraße 11, Wils-
Kreuzel a. Andreas-
berg i. Harz. Auch in
ich ich. Kan. Weich.**

**1 hübsches Sopha, 2 gute Was-
tragen u. starke Bettstellen,
Causense und 2 Kautenito,
neu, billigt Marienstr. 19, pt.
Eine ganz vorzügliche hocharmige
Singermaschine verkaufen
Klosterstraße 21, Raden rechts.**

**Magen-
Zungen- und Nervenkranken em-
pfehle Campert's Gesund-
heits-Porter-Wahl-Extrakt,
à Fl. 40 Pf., 6 Fl. 2 Mk. 10 Pf.**
M. Th. Schilling,
7 Piargasse 7.

**Orlen-
u. Lindenholz,**
möglichst gute Waare, in den
Stücken von 25 Centim. aufwärts,
à Stk. mindestens 5 Kubm.,
zu kaufen gesucht. Off.
unter M. O. an die Exped. d. Bl.

**Öffentliche Handelslehranstalt
der „Dresdner Kaufmannschaft“.**
I. Höhere Handelsschule mit Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
II. Kaufmännischer Kurs (einjährig). III. Lehrlingschule mit einjährigem Auf-
tritt. Annahmungen für das am 9. April beginnende neue Schuljahr nimmt der Unterrichts-
rat entgegen. Prospekte und Anmeldebücher sind an der Schulamtsstelle, Dittmarsch 9, zu erlangen.
Dresden, im Januar 1888. Prof. Dr. Benser, Direktor.

En gros. G. E. Höfgen, En detail.
**Kranken- u. Kinder-
Wagen-Fabrik,**
empfiehlt seine große Auswahl ebenso solider
wie preiswerther Erzeugnisse einer gütigen
Beachtung.
Preise wie folgt:
Kinderwagen von 12 bis 80 Mark,
Krankenträger 36 • 250 •
Kinderfahrstühle 10 • 45 •
Kinder-Beleuchtungen 10 • 50 •
Kinderbettstellen 15 • 50 •
Reparaturen und einzelne Theile billigst.
Königsbrüderstraße Nr. 75,
Telephon-Nr. 622.
Zwingerstraße Nr. 8,
Telephon-Nr. 315.

**Mittagessen
in und außer dem Hause**
für 1 Mark das Gedicht, sowie Salat, Säfte, Meise, Pasteten
in einzelnen Portionen wird verabreicht, ebenso Bestellung auf
kleinere Mahlzeiten und Schüsseln zeitens und zu soliden Preisen
ausgeführt in der
Stochlehranstalt von H. Wels,
große Pflaundersstraße 14, 1.

Zafelwaage,
8-10 Ctr. Tragkraft, zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis unter
P. 15 in die Hil.-Exped. d. Bl.,
große Klosterstraße 5, erbeten.

**Gegenstände
zum
Bemalen
in
Steingut,
Porzellan,
für
Wajelika-
und
Porzellanfarben.**
R. Ufer Nachf.
König-Johannstr.
Hferecke.

**Wieztes
zu 25 Pfg.,
Gemahleneu
zu 35 Pfg.**
sowie verschiedene gute Weine,
Pranntwein, Colonial,
Conditorwaaren u. Säuf-
fest übernehme und werde von
Verkaufsort bekannt machen. G.
Eppraim, Am See 27.

**Hochzeits-
und
Gelegenheits-
Geschenke.**
**R. Ufer
Nachf.,
König-Johannstr.
Hferecke.**

**31 Douerbacken, waldeckten 31
Hendenbarhent,
Meter 33 Pf.
J. Behrendt,
Schiffstraße 31. 31**

**Lechner's
Fett-Poudre,
von u. weiß, 60 Pf. u. 1 Mk.,
Poudre de riz,
25, 50, 75 Pf., 1-4 Mk.,
Poudre veloutine, Sand-
mandelöl, 50 Pf. u. 1 Mk.,
Schwammöl, Eau
de Lys de Lohse, 1 1/2
u. 3 Mk., Villeneuf, 1 1/2 u.
3 Mk., Brillantine, 50,
75 Pf., 1-2 Mk., Bandan-
line, 25, 50, 75 Pf. u. 1 Mk.,
Saarde und Pomaden
in feinen Hünnengrößen,
50 Pf. bis 3 Mk., aromatische
Libischwurzelöl,
20 u. 40 Pf., 3 St. 50 Pf.
u. 1 Mk., Prinzessinnen-
wasser, neuen Sommer-
spröhen, Hige u. Mähle der
Haut, à Fl. 50, 75 Pf.,
1 und 1 1/2 Mk.
Alleiniges Lager bei
**Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.****

**Ataler ähne
C. Sörup
Zahnkünstler
Wettinerstraße
26!**
Spezialität:
Gobis ohne Gamsplatten
sowie leichte, dünne Metallplatten.

**Musikatischer Metallreud,
Mäster für ausgewählte
Salonmusik.**
Monat. 2 Nummern (mit Text-
beilage). Preis v. Quartal 1 Mk.
Probenummern gratis u. franco.
Verlag G. M. Koch's Verlag.

**Ein Wort an Alle,
die Französisch, Englisch,
Italienisch, Spanisch oder
Russisch will. sprech. lehr. u.
Griech. u. Hebr. zu bes. d. die Hebrä-
ische Verlagsbildg. in Leipzig.**
Die genannte Einrichtung einer
Wass- u. Blatt-Anstalt
ist im Ganzen oder Eins. billig
zu verkaufen in Kadeberg-De-
lösing, unter Weinbergstr. 73B.

**Kleine Centrifuge
zu kaufen gesucht. Off. M. Z. 164
„Invalidentau“ Dresden.**
1 m. polierter Tisch, Antoinette-
stein, neu, preiswerth zu ver-
kaufen
**Polnische 30, 2. r.
G. Lacéhandische all. Farben
u. 40 Pf. an Schiffstr. 14, 1.**

**Ein Paar junge, frische
Wagenpferde**
(starke Dänen), welche sich in der
Zeit von 1/2 Jahr vollständig ein-
maltiert haben, werden veränd-
erungshalber sofort für anneh-
baren Preis unter Garantie ver-
kauft. Off. unter K. 20 in die
Exped. d. Bl. erbeten.

Federwagen,
sehr gut erb., für Bäder oder
Kleinfahrer pass., bill. zu verkaufen
Kadeberg, Oberhöflich, Untere
Weinbergstraße 73 B.

**R. Günzel, Kammerjäger,
Vertilger v. Mäusen, Wan-
sen, Schwaben, Heimgen u. f. m.
Kobl. u. Erfolg. Hauptstr. 28, 2.**

**Neufundländer
Dund ist preiswerth zu ver-
kaufen Zriesen, D-Str. 7.
Junge, hübsche Quaddchen
billig zu verkaufen Marktgras-
straße 34, 3. Etage links.**

**Wer noch
von den berühmten Wiesbadener
Zandartoffeln, die alle an-
deren übertrifft, haben will, der
kauft in der Zeit ein, da bei ein-
tretender Kälte keine zu beziehen
sind. Wehe 28 Pf., Ctr. 3 Mk. 10,
bei Frau Lindner, Bauwerkstr. 57,
Besser, Johannisstraße 16 und
Brand, Güterbahnhofstraße 10.**
Hummelreißel, doppelt gebad.,
hochsein, von 1 Pfund an,
Kost-Geld 1 Mk. 60 Pf. franco
gegen Nachnahme empfiehlt H.
Kolkamp. Hummelreißel-
Wäfer, Nordhorn b. Güterbahnhof.

**Speisekartoffel-
Verkauf.**
Gute weißfleischige Zwiebel-
kartoffeln, à Ctr. 2 Mk. 50 Pf.,
liefern franco Dresden ins Haus.
Bestellungen an die Verwaltung
des Rittergutes Ledwig oder
im Milchgewölbe, Webergasse,
erbeten.
**Freiherrl. v. Sapherr'sche
Güterverwaltung.**
Clavier-Anzüge
mit Text v. Wagner, Mendels-
sohn, Hummel etc., sowie gute
Fächer werden gefast. W. Cel-
ner, Leipzig, Neumarkt 36.

**Lohengrin
von Max-Indt**
und viele andere Vorzüge von
denen kein nur allein zu haben
im Cigarren-Geschäft C. Steg-
meier, jetzt in Neustadt,
am Alberttheater, Promenade.
Sopha (neu), br. besp., bill.
zu verkaufen Reussstraße 16, 4.

**Alteat H. Schneider,
Schiffelstraße 14, 1
Gezüge, Gedichte,
Zoaite, Tafelbücher etc.**
**Alteat Hugo Fleischer,
Expd.: Wilsdrufferstr. 34, 2.
Käufe, Testamente.**
Nath u. Kunstl. Geogr. f. 1861


**H. Bitterlich
Lehrer
Marschallstraße 45.**

**Qual. u. Franz., 8 St. 3 Mk.
1. in kürz. Zeit u. best. Me-
thode e. Lehrer. Lang. Auf-
enthalt i. Ausland. Adr. unter
„Times“ Exped. d. Blattes.**
Gründl. Clavierunterricht
ertheilt eine Dame. Adr. erbeten
Hofplatz 5, Buchgeschäft.

**Oscar Wünschmann,
20 Hauptstraße 20.
Gezüge, Gedichte,
Zoaite, Tafelbücher, Käufe,
Verträge, Testam. (auch briefl.)
50 Pf. Nath, Gedicht, Schrift,
Zusammenf. Satg. 6.**

Putz und Frisuren
wird in 6 Wochen gründl. erlern
Kietzstraße 13.

Auspuliren
und Reparaturen aller Arten
von Möbeln werden in u. außer
dem Hause gefertigt. Hebräische
besogen. G. Höger, Weberg-
gasse 36, 1. rechts.

Strümpfe
werden angefertigt, neue Kreuze
in Hofen Seitergasse 14.

**Kinderwagen - Höfgen,
Königsbrüderstraße 75,
Zwingerstraße 8.**

**Lebensgroße Kreibzeichn-
gen d. deutschen Kronprin-
zen u. 2 Frauenportraits zu verk.
Anweisen u. Näh. Cigarrenhdlg.
von Ad. Bähr, Waisenhausstr.,
vis-à-vis Hotel Möllner.**

Auspuliren der Möbel
sowie Reparaturen werden sauber
und außerst billig ausgeführt
Reinhardtstraße 6, part. rechts.

**Wer kann die Fabrikation des
Berliner Weißbieres so-
wie des sächsisch hergestellten Weiß-
bieres? Offerten unter S. C. 999
an Rud. Mosse, Erfurt, erb.**
Photographische Hintergründe i.
Kunstl. Ausführung u. gef. in
Blasewitz, Tollenbergstr. 7, pt. 1.

Stollensteuer
per Woche 20 Pf. für 6 Stück
große Stollen 2. Sorte, 25 Pf.
per Woche für 6 Stück große Stol-
len 1. Sorte nimmt von jetzt
wieder an die Weinbäckerei von
Ernst Hänsel, Langestr. 11
(Kilte Waisenhausstraße 19).

Stollensteuer
wird angenommen Scheffel-
straße 15. Moritz Dille.

**Stollen-
steuer.**

Durch viele Einzahlungen hat
das 12. Stollensteuerjahr bei Unter-
zeichneten begonnen und laßt zu
weiterer Beteiligung ein

**Rob. Wertig,
Bädermeister,
Hörnig. G. Hauptstr. 20.**

**Stollen-
steuer**

wird wieder angenommen bei
**Emil Schreiber, Bädermstr.,
Ecke Mann- und Waisenhausstraße.**

**Stollensteuer,
10 Pf. 3 Stück, 20 Pf. 6 Stück
30 Pf. 9 Stück,
empfiehlt die Wäcker von**

**E. Lässig,
Ecke der Palm-
und Memmingstraße 10.
NB. Nur von reiner Lutter
und besserer Lutter abgeben, nur
50 Steuerwaden.**

Stollensteuer!
Meiner geachteten Kundsch.,
sowie dem gelammten Publikum
zur gefäll. Mittheilung, daß für
dieses Jahr wieder meine an-
erkannt beste Stollensteuer be-
kommen hat und noch ganz be-
sonders auf meine Stollen von
vorzüglicher Güte und Geschmack
aufmerksam.

**Gerhard Dechner,
1 Galeriestrasse 4,
nahe am Büdenhof.**

Dresdner Nachrichten.
Nr. 10. Dienstag, 10. Jan. 1888.
Seite 5. — Druck: 10. Jan. 1888.

Stollensteuer,

à Woche 25 Pf., wird angenommen und für die Lieferung vorzüglich guter und großer Stollen garantirt.

H. Fehre, Ferdinandstr. 1.

Stollensteuer

à Woche 25 Pf., wird angenommen. B. Franke, Breitestraße 20.

Stollen-Steuer.

Empfehle den geehrten Hausfrauen meine Stollen-Steuer von 20 Pf. an aufwärts unter Zusage einer tüchtigen Bedienung.

Richard Roscher, Bademeister, Waternstr. 5 a. Sternplatz.

Waffenfuchen

mit feinsten, vorzüglichsten, Johannisbeeren u. Himbeeren, à Duz. 60 Pf. u. 1 Pf. empfiehlt

H. Fehre, Ferdinandstraße 1.

Otto Ferrario,

Kochlehrinstitut, Schulgäßchen 15, Ecke der Marienstr., liefert mit vorzüglichem, feinsten Service und Silber, Dinners, Soupers etc.

auch außerordentlich unter den günstigsten Bedingungen. Abonnement à 10 Pf. wöchentlich. Einzelne Schüsseln, was die Saison bietet. Spezialität: Macaroni u. Nudel Salat.

Max Sibellist's Weinstuben, 15 Hauptstraße 15.

Heute Schlachtfest. Von 9 Uhr an Weinstübchen, später diverse frische Würstchen. Abends Wein u. Sauerbraten.

Achtung! Mit den guten und fröhlichen

Wittagstisch in Rich. Ehrig's Deutscher Schänke, Hauptstraße 36, wird ausnehmend gemacht. Mehrere Tischgäste.

Tivoli,

Wettinerstr. 12. Heute Dienstag d. 10. Januar e.

Großes Schweineschlachten Von früh 9 Uhr an

Wellfleisch und Leberwürstchen. Zämmerliche Sorten Wurst und Fett auch außer dem Hause.

Abends Wurstsuppe.

Kapuziner-Exportbräu 20 Pf. unerreicht schön.

F. Hagenmoser, Hotel Linke, Seestraße 22, Fernspr. 1176 Stelle.

Hotel

4 Jahreszeiten. Empfehle meine Saal-Vokalitäten zum Halten von Hochzeiten, Familienfesten, Communionen etc.

Diners und Soupers in und außer dem Hause, sowie nach auswärtig werden in jeder Zeit prompt und preiswerth ausgeführt.

Sodastellungswill. Wilhelm Heinze.

Bienenkorb,

Schloßstraße 15. Bairisch-Bock-Bier aus der

1. Culmbacher Actien-Exportbierbrauerei in Culmbach wird von heute an und folgende Tage in ausnehmender Qualität versandt, à Glas 20 Pf. Retten gratis.

Ernst Wacenz.

Mittags-Tisch.

Meinen vorzüglich guten und billigen Mittagstisch empfehle einer geehrten Beachtung. Reichhaltige Speisenkarte, zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll

C. Wiesner, Marienstr. - Antonplatz.

Hoffmann's

Sofel u. Restaurant Seestraße 7, Fernspruchstelle Nr. 1011.

Heute außer reicher Karte Moe-turtle-soup.

Mittags Einzelmahlzeiten für Abonnenten

zu 1/2 Pf. wöchentlich und ohne Postzeitung und ohne lästigen Zwang.

Echt Münchner Leistbräu von J. Sedlmayr.

Th. Hoffmann. Nach meinen Gästen, nach barm und Freunden hiermit besamt, daß ich neben meinem Hofbräuwerk Wundschob, H. Kellenfeller-Keller hier an dem

H. Fellenkeller Bockbier angefertigt habe und verkaufe das Glas mit 18 Pf. Wem das zu thut, ist, braucht nicht besorgen.

Heute Schlachtfest. Ewald Fehrer, Obergraben 12, Königsstraße 20.

Brauerei-Restaurant Striesen. Heute Schlacht-Fest.

Dem. Schladig.

Gasthaus 3 Kugeln, 6 Gerichtsstraße 6. Heute sowie jeden Dienstag Schweineschlachten.

H. A. Lehmann.

PRIVAT-RESPECHUNGEN

Tannhäuser. Heute Abend Punkt 9 Uhr Probe. Nittentausgabe zu dem Sonntag, d. 22. Jan., in Braun's Hotel abhält. Familienabend.

Bürgerverein der Dilsdruffer Vorstadt. Dienstag, 10. Januar 1888, Abends 8 Uhr.

Familien-Abend im großen Saale des "Tivoli", Wettinerstraße.

Billets für Mitglieder u. deren Familienangehörige sind zu entnehmen bei den Herren Brügge, Wäber, Freybergerplatz 23, Günther, Annenstraße 20, Galt, Ammonstr. 58, Otto, Annenstr. 11, Meyner, Reinhardtstr. 2, Möhler, Osterallee 14, Valentin, Zwingerstraße 17/18, Wolf, Annenstr. 11. Der Vorstand.

Boule-Verein im Cafétablissement Goiffenm., Klammstraße, hält am Mittwoch den 11. v. Mts., Abends 8 Uhr wie alljährlich seine Christ-Bekehrung ab, wozu der Unterzeichnete die geehrten Mitglieder und deren Angehörigen ergebenst einladet. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen!

Der Vorstand. Concert-Probe. Ammelog. Rufn. Mith. Aller Ersch. erf.

Werkmeister-Verein.

Durch den Willen der Mitglieder, daß unter Collegen, Fachmeister Herr Wilhelm Strauß, am 8. Januar nach kurzen Krankenlager laßt verabschiedet ist.

Die Beerdigung fand Mittwoch, den 11. Januar, Nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Köstler, Wilsdrufferstraße 49, aus statt. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Gabelberger Stenographen-Verein „Aunspfleger“ hier, Wettinerstraße 20, eröffnet Donnerstag, den 12. Januar einen neuen honorarfreien Unterrichtscursus. Eine Abtheilung für Generalschreiber besteht auch. Es ladet ergebenst ein

Hob. Arnold, Vorstand.

Allg. Handwerker-Verein Dresden. Dienstag am 10. Januar a. e. feine Hauptversammlung.

Samstag den 22. Januar a. e. Familien-Abend in Straß's Sälen.

Der Verein Canaria 1. bat um deren Verein zu seiner in Helbig's Stabliement vom 6. bis 10. d. M. veranstalteten Ausstellung eine Anzahl Billets zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt. Dieselben sind bei Herrn Tanneberg, Wäber, u. Herrn Winter, Kommerz, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu entnehmen.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein zu Dresden. Mittwoch, den 11. Januar 1888

26. Stiftungs-Fest in Meinhold's Sälen. Anfang 8 Uhr.

Näheres in der Turnhalle, wo selbst die Zeichnungsliste ausliegt.

Turn-Verein für Neu- u. Antonstadt. Mittwoch, 11. Jan. d. J., in Siegel's Sälen, Königsstraße.

Familien-Abend, Concert von der Kapelle des Leib-Gren.-Regts., Comp. v. v. v. Quartettgesang, nachher Tanz.

für Mitglieder und deren Angehörige. Beginn des Concerts Abends punkt 8 Uhr.

Billets à 5 Pf. sind zu haben bei Herrn Wunderlich, Kirsch, Hauptstraße, und Galanterie, warenhandlung von Käßlein, Wäberstraße, und im Vereinsbureau.

Der Turnrath.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe. Unter Incasso-Bureau, Wettinerstr. 20, part. r., geöffnet von 10 bis 12 Uhr, empfehlen wir unteren Herren Mitgliedern zur recht fröhlichen Benutzung. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden daselbst entgegen genommen.

Die Verwaltung.

Verband Dresdner Kohlen- und Holz-Händler. Monats-Versammlung heute Abend 8 Uhr in Kunze's Restaurant, Altmarkt 8, erste Etage, Zimmer 10.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet die Mitglieder und solche, die es werden wollen, ein

der Vorstand.

Heute Abend 8 Uhr Concert-Probe. Verein der Dreiradfahrer. Mittwoch, 11. Januar, Abends 7 Uhr, im Ranselhof, 1. Etage, Mitgliederversammlung. Wichtige Vorlagen.

Der Vorstand: Krich. Volapökaklub dresdenik. Trakt. Wohnung: Dienst, Donnerstag (Sonntag) 1/2 Uhr Abds. Neumann's Rest. (Schöberggasse). Deleganten (Herren und Damen) willkommen. Dietrich, dipl. est, Wilmersstraße 47, 1.

Militär-Verein

Planen und Umgegend. Da einige Kameraden nicht im Besitz von Karten zur Einladung zum Ende-er-Abend und zur General-Versammlung Sonntag den 15. Januar, Nachmittags 1 Uhr, gelangt sind, wird letzteres hiermit bekannt gegeben. Einmalige Anträge sind zuvor beim Vorstand anzubringen.

Der Vorstand.

Bürgerverein für Antonstadt-Dresden. Mittwoch den 11. Januar 1888, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Waltplatz)

Vortrag des Herrn Dr. phil. Emund Hohlfeld über die Entstehung des Buches Robinson Crusoe.

Angehörige der Mitglieder und Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein. Das Begräbniß unseres verstorbenen Kameraden Maximilian Warts findet heute Nachmittags 3 Uhr von der Todtenhalle des Annenfriedhofs, Obemühlstraße, aus statt. Um zahlreich Betheiligung bittet

der Vorstand.

Heute Abd. 8 Uhr Probe z. Concert Kändlerstr. 4, 2.

Dramatischer Verein. Junge Herren, welche geübt sind, einen solchen beizutreten, werden bittlich gebeten, ihre werthen Abt. unter S. E. 802 „Invalidentau“ Dresden niederzuliegen.

Réunion française. Va une série d'empêchements, la Soirée dansante à du être remise à plus tard. On se réunira demain comme de coutume

Bei meiner Abreise von hier nach Boston (Amerika) sage ich allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ein herzliches Lebwohl.

H. Gorbis, H. Wunderwald. Für die schönen Geschenke und Beiträge zu unserer silbernen Hochzeit sagen allen Freunden, sowie den drei Vereinen unsern warmen Dank.

W. Legscheidt, Hofschänker u. Krau. Mein Leben, mein Sein, mein Alles! Bist erlitten. Freundlich bewegt. Bitte schreiben. Junger Gruß und Auf.

Oeffentlich! Herr Linke, nur öffentlich! Klarheit verlangen wir über Statutenordnungen, welche Rathslieferungen machen. Thiel ist ja ein geehrtes Mitglied der conservativen Gruppe.

Bekanntmachung. Ich litt an einer hartnäckigen Pleuritis und suchte schon längere Zeit doch vergeblich Hilfe. Dieselbe wurde mir nun durch Herrn Wötcher in Dresden, große Brüdergasse 28, und kann ich in Folge dieser Heilung, das Heilvertrauen des Herrn Wötcher mit gutem Gewissen empfehlen.

W. Jacob. Dresden, Wilsdrufferstraße 20, 22377 Mittwoch nicht. Fast es Dir Sonntag's Mittag oder nächste Woche? Beachte ds. Bl.

Der Herr, welchem am Sonntag ein feid. Halbtuch im Al. Rauchhaus irrtüthl. in die Ueberlieferung geacht wurde, wird bittl. geb., dasselbe bei Hrn. Prokein, Al. Rauchhaus, get. abzugeben.

Für Viehbesitzer. Zu rascher und constanten Weise erstehet mir die Sachliche Vieh-Versicherungsbank in Dresden einen kürzlich gebildeten Kubversuch, was ich gerne bekannt mache.

Grödel bei Nicola, d. 1. Januar 1888. F. G. Rossberg, Wittgergutbesitzer.

Heute Alle nach Helbig's Stabliement. Canarien-Ausstellung. Dehenswerth: Der Kampf des Fördlers mit dem Bildschinken. Noch nicht dagewesen.

Reiches Vogtland.

Kannst froh sein, daß aus dem Wittgergutverkauf 1882 nichts geworden ist. Ein Käufer wird für losgerichtet sein und einen Unheilbaren hätte er bekommen.

W. Neumann.

Stilletheben, Brief für Dich liegt Hauptpostamt.

Am Betr. a. Gott u. gehöft d. sein b. Wort sehe ich der Zukunft vertrauensvoll entgegen u. fürchte u. nicht, d. er wird u. nicht verfallen.

Wdg. 1/3 an 6. febr. nöth.

Heute Grosse Canarien-Ausstellung, Helbig's Stabliement.

Ziehung der Gewinne Vormittags 11 Uhr.

Herr W. Die Lecture am Sonntag, Anonymus, war sehr richtig. Unter anderen Drobrieten steht immer ein Zeigling, mit welchem die Vase Hand in Hand geht. Nur immer wichtig solch' ansonner, feiger Vagabund den Standpunkt hergemacht und wenn möglich der Staatsanwaltschaft zur Anzeige bringen.

6425. Bitte ein Lebenszeichen.

Heute Schluss der großen Canarien - Ausstellung Helbig's Stabliement. Sehr interessant sind d. ausgestellten Dampfkassen und Staare.

G. Zeistler's (Kleiner 30) gr. Lager billiger Hütschuhe, Socken, Pantolen, Knabenkleider etc. s. empf. V.

In der Vogelhandlung Adorfstr. 10 b. d. Annenstr., f. m. gutgemischt Vogelwurst, Anzeigenschein u. gr. Nebelwämer. M. St.

Gehrie. Welche eine wirklich schöne Schrift wünschen, werden in der Lebaueung, sowie im Damentristalon von Dorizio, Hauptstraße 18, auf das Vorzüglichste bedient. Stephantretour ausgestellt. W.

Schlaftröde jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1838 im besten Renommee stehenden Schlaftröde-Fabrik von G. Wern, Hauptstraße 25.

Wir empfehlen allen Hausfrauen die Dampf-Kaffee-Rösterei von Max Thürmer, Dresden. Derselbe ist gerösteter Kaffee in höchsten Mischungen u. Qualitäten, auch im Einzelverkauf: Raubachstraße 23, im 2. unterhaus zu haben. Auch Versandt nach auswärtig.

Wohlere Käufer. Neustädter Wäntel-Abriecht! Die letzten eleganten Winter-Dolmans fort mit Schwaben! S. R.

Möbel, Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, Damen- u. Wäntel, Verrengeerde, Knaben-Anzüge, Winterpaletots. Man soll man nur billig und gut, auch auf Abzahlung: Wettinerstraße 7, 1. Etage, Edel-Vollwäntel. R.

Schlaftröde in größter neuerer Auswahl zu billigen Preisen findet man nur in der Dresdner Schlaftröde-Fabrik von S. Meyer, Trautenstr. 4 u. 5. M. u. B.

Neustädter Wäntel-Abriecht! Die letzten Winter-Wäntel fort mit Schwaben! L. M. Wenn seinen Wassermanne bekommt man bei Herrn Krich, Ledstraße 3, 1. U.

Buckfin-Nester zu Knaben-Anzügen, darunter Nester von sehr guten Stoffen, zu Confirmations-Anzügen, und Nester zu Verrengeerde, Knaben- und Mädchen-Paletots sind wieder in großer Auswahl bei O. G. Höfer, Annenstraße 5, neben dem Oberpostdirektionsgebäude, am Lager, wozu auf die Rundschrift des genannten Geschäftes aufmerksam gemacht wird.

R. G. Max Thürmer, Karlsbader Kaffee, Raubachstr. 23, Hof.

Gold und Silber,

sowie alte Gold- und Silbermünzen, Waballen, auch ganze Sammlungen werden gekauft bei Frau von Zwickelmeier, Gold- und Silberarbeiter, Annenstraße 31, direkt bei der Kirche.

Auf den Verkauf von lebenden Karpen aus der Fischzuchtanstalt des Wittgergutes Adorna bei Radeburg a. d. Elbe und 75 Pf. Jeden Montag, Freitag und Sonnabend auf dem Antonplatz wird gony besonders aufmerksam gemacht. Z. Gausfrauen werden auf die prächtigen Backstuch-Damaaldecken zum Schönen der Tischdecke aufmerksam gemacht. Zu haben in allen Größen Schöffers 7 (vom Altmarkt links Seite) im Nachschubladen. R. D.

Stirnlocken von unverwiltlicher Krause, Zöpfe ohne Schuuren (u. doch nicht theurer als solche mit Schuuren), unsichtbare Schittel und andere Hilfsmittel der fabeln Stellen, Abonnement zum Kopfwaschen und Frisieren, sowie färben mit blei- und silberfreien Daarliche-Mitteln sind. Damen in M. Kircher's Damen-Frisiralon, Wäberstraße 7, gegenüber d. 3. Haden, sowie Anleitung zum Selbstfrisieren durch Frau Kircher. Umarbeitung unmoderner Haartarbeiten. Volliraturen in und außer dem Hause prompt. V.

Bei vorkommenden Bedarf veräume Niemand die Schubmaderel von Joh. Pietsch, Wettinerstr. 15, zu besuchen. Man findet dort eine reichhaltige Auswahl von Beschreibungen jeder Art zu wirklich billigen Preisen bei solider Bedienung. H. S.

Wider sich ein ärztl. empf. wöhl. gestricktes Geseundheits-Gorjet bill. lauf. wöhl. sei das Geschöft von Mathilde Barthold, Annenstr. 8, best. empf. S.

Neustädter Wäntel-Abriecht! Renommirtes Damendübelgeschöft in Neustadt. Heinrichstraße 14. V. B.

Theater, Concert, 10. Jan. Dittal-Wäntel-Verkauf, „Anwaltskanzlei“, Seestraße 6, 1. K. Hofschäfer, Altstadt, 10. Seestraße. Wäntel-Verein.

Die Weisklinger von Nürnberg. Gendung in 3 Ausgaben von R. Wagner.

Wäntel-Abriecht! Die letzten eleganten Winter-Dolmans fort mit Schwaben! S. R.

Möbel, Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, Damen- u. Wäntel, Verrengeerde, Knaben-Anzüge, Winterpaletots. Man soll man nur billig und gut, auch auf Abzahlung: Wettinerstraße 7, 1. Etage, Edel-Vollwäntel. R.

Schlaftröde in größter neuerer Auswahl zu billigen Preisen findet man nur in der Dresdner Schlaftröde-Fabrik von S. Meyer, Trautenstr. 4 u. 5. M. u. B.

Neustädter Wäntel-Abriecht! Die letzten Winter-Wäntel fort mit Schwaben! L. M. Wenn seinen Wassermanne bekommt man bei Herrn Krich, Ledstraße 3, 1. U.

Buckfin-Nester zu Knaben-Anzügen, darunter Nester von sehr guten Stoffen, zu Confirmations-Anzügen, und Nester zu Verrengeerde, Knaben- und Mädchen-Paletots sind wieder in großer Auswahl bei O. G. Höfer, Annenstraße 5, neben dem Oberpostdirektionsgebäude, am Lager, wozu auf die Rundschrift des genannten Geschäftes aufmerksam gemacht wird.

R. G. Max Thürmer, Karlsbader Kaffee, Raubachstr. 23, Hof.

Residenz-Theater. (Reinholdstraße 103.) Besondere Vereinstungen.

Die Glocken von Cornetville. Historisch-fantastische Operette in vier Akten von Robert Volz. Musik von Robert Volz.

Oper, Wagner's Götterdaemmerung, 1. Act, 10. Jan. 1888. 2. Act, 11. Jan. 1888. 3. Act, 12. Jan. 1888. 4. Act, 13. Jan. 1888. 5. Act, 14. Jan. 1888. 6. Act, 15. Jan. 1888. 7. Act, 16. Jan. 1888. 8. Act, 17. Jan. 1888. 9. Act, 18. Jan. 1888. 10. Act, 19. Jan. 1888. 11. Act, 20. Jan. 1888. 12. Act, 21. Jan. 1888. 13. Act, 22. Jan. 1888. 14. Act, 23. Jan. 1888. 15. Act, 24. Jan. 1888. 16. Act, 25. Jan. 1888. 17. Act, 26. Jan. 1888. 18. Act, 27. Jan. 1888. 19. Act, 28. Jan. 1888. 20. Act, 29. Jan. 1888. 21. Act, 30. Jan. 1888. 22. Act, 31. Jan. 1888. 23. Act, 1. Febr. 1888. 24. Act, 2. Febr. 1888. 25. Act, 3. Febr. 1888. 26. Act, 4. Febr. 1888. 27. Act, 5. Febr. 1888. 28. Act, 6. Febr. 1888. 29. Act, 7. Febr. 1888. 30. Act, 8. Febr. 1888. 31. Act, 9. Febr. 1888. 32. Act, 10. Febr. 1888. 33. Act, 11. Febr. 1888. 34. Act, 12. Febr. 1888. 35. Act, 13. Febr. 1888. 36. Act, 14. Febr. 1888. 37. Act, 15. Febr. 1888. 38. Act, 16. Febr. 1888. 39. Act, 17. Febr. 1888. 40. Act, 18. Febr. 1888. 41. Act, 19. Febr. 1888. 42. Act, 20. Febr. 1888. 43. Act, 21. Febr. 1888. 44. Act, 22. Febr. 1888. 45. Act, 23. Febr. 1888. 46. Act, 24. Febr. 1888. 47. Act, 25. Febr. 1888. 48. Act, 26. Febr. 1888. 49. Act, 27. Febr. 1888. 50. Act, 28. Febr. 1888. 51. Act, 29. Febr. 1888. 52. Act, 30. Febr. 1888. 53. Act, 31. Febr. 1888. 54. Act, 1. März 1888. 55. Act, 2. März 1888. 56. Act, 3. März 1888. 57. Act, 4. März 1888. 58. Act, 5. März 1888. 59. Act, 6. März 1888. 60. Act, 7. März 1888. 61. Act, 8. März 1888. 62. Act, 9. März 1888. 63. Act, 10. März 1888. 64. Act, 11. März 1888. 65. Act, 12. März 1888. 66. Act, 13. März 1888. 67. Act, 14. März 1888. 68. Act, 15. März 1888. 69. Act, 16. März 1888. 70. Act, 17. März 1888. 71. Act, 18. März 1888. 72. Act, 19. März 1888. 73. Act, 20. März 1888. 74. Act, 21. März 1888. 75. Act, 22. März 1888. 76. Act, 23. März 1888. 77. Act, 24. März 1888. 78. Act, 25. März 1888. 79. Act, 26. März 1888. 80. Act, 27. März 1888. 81. Act, 28. März 1888. 82. Act, 29. März 1888. 83. Act, 30. März 1888. 84. Act, 31. März 1888. 85. Act, 1. April 1888. 86. Act, 2. April 1888. 87. Act, 3. April 1888. 88. Act, 4. April 1888. 89. Act, 5. April 1888. 90. Act, 6. April 1888. 91. Act, 7. April 1888. 92. Act, 8. April 1888. 93. Act, 9. April 1888. 94. Act, 10. April 1888. 95. Act, 11. April 1888. 96. Act, 12. April 1888. 97. Act, 13. April 1888. 98. Act, 14. April 1888. 99. Act, 15. April 1888. 100. Act, 16. April 1888. 101. Act, 17. April 1888. 102. Act, 18. April 1888. 103. Act, 19. April 1888. 104. Act, 20. April 1888. 105. Act, 21. April 1888. 106. Act, 22. April 1888. 107. Act, 23. April 1888. 108. Act, 24. April 1888. 109. Act, 25. April 1888. 110. Act, 26. April 1888. 111. Act, 27. April 1888. 112. Act, 28. April 1888. 113. Act, 29. April 1888. 114. Act, 30. April 1888. 115. Act, 31. April 1888. 116. Act, 1. Mai 1888. 117. Act, 2. Mai 1888. 118. Act, 3. Mai 1888. 119. Act, 4. Mai 1888. 120. Act, 5. Mai 1888. 121. Act, 6. Mai 1888. 122. Act, 7. Mai 1888. 123. Act, 8. Mai 1888. 124. Act, 9. Mai 1888. 125. Act, 10. Mai 1888. 126. Act, 11. Mai 1888. 127. Act, 12. Mai 1888. 128. Act, 13. Mai 1888. 129. Act, 14. Mai 1888. 130. Act, 15. Mai 1888. 131. Act, 16. Mai 1888. 132. Act, 17. Mai 1888. 133. Act, 18. Mai 1888. 134. Act, 19. Mai 1888. 135. Act, 20. Mai 1888. 136. Act, 21. Mai 1888. 137. Act, 22. Mai 1888. 138. Act, 23. Mai 1888. 139. Act, 24. Mai 1888. 140. Act, 25. Mai 1888. 141. Act, 26. Mai 1888. 142. Act, 27. Mai 1888. 143. Act, 28. Mai 1888. 144. Act, 29. Mai 1888. 145. Act, 30. Mai 1888. 146. Act, 31. Mai 1888. 147. Act, 1. Juni 1888. 148. Act, 2. Juni 1888. 149. Act, 3. Juni 1888. 150. Act, 4. Juni 1888. 151. Act, 5. Juni 1888. 152. Act, 6. Juni 1888. 153. Act, 7. Juni 1888. 154. Act, 8. Juni 1888. 155. Act, 9. Juni 1888. 156. Act, 10. Juni 1888. 157. Act, 11. Juni 1888. 158. Act, 12. Juni 1888. 159. Act, 13. Juni 1888. 160. Act, 14. Juni 1888. 161. Act, 15. Juni 1888. 162. Act, 16. Juni 1888. 163. Act, 17. Juni 1888. 164. Act, 18. Juni 1888. 165. Act, 19. Juni 1888. 166. Act, 20. Juni 1888. 167. Act, 21. Juni 1888. 168. Act, 22. Juni 1888. 169. Act, 23. Juni 1888. 170. Act, 24. Juni 1888. 171. Act, 25. Juni 1888. 172. Act, 26. Juni 1888. 173. Act, 27. Juni 1888. 174. Act, 28. Juni 1888. 175. Act, 29. Juni 1888. 176. Act, 30. Juni 1888. 177. Act, 31. Juni 1888. 178. Act, 1. Juli 1888. 179

Kolats und Sächsisches.

Der Dresdener Geflügelzüchter-Verein, unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde...

Nach der üblichen Weihnachtsfeier nehmen die öffentlichen Vorlesungen des Gemeinnützigen Vereins morgen, Mittwoch...

Auswärtige Blätter bringen folgende Notiz aus Görlitz: Am Sonntag (den 3. Dezember v. J.) trüb trafen auf dem hiesigen Bahnhofs gegen 100 polnische Diensthofen...

In der 6. Birgerdeule (Johann-Vorstadt) hat vorige Woche eine arge Ueberdennung stattgefunden. In der 3. Etage ergab sich...

Die Abtheilung Dresden der Deutschen Kolonialgesellschaft hat Herrn Dr. Hans Meyer aus Leipzig zu einem Vortrag über seine Reise nach Ostindien...

Der 7. Verbandstag der Kaiser-Annungen in Königreich Sachsen findet Sonntag, den 5. Februar, in Gropshaus und zwar im Gasthaus zum Gesellschaftshaus statt.

Der Fernsprechverkehr zwischen den Städten Leipzig, Merseburg, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Gumnitzschau, Weesau, Reichenbach, Plauen und Altenburg ist gestern eröffnet worden.

Der Entwurf des für die erwähnten Luifischen Verschleißes für Conventualen u. s. w. ist durch die Leipziger Bauverwaltung in der letzten Sitzung des Bauausschusses...

Der Verband Dresdener Regel-Klubs beginnt am Sonntag in dem auf das Festliche dekorierten Saale des Establishments „Tivoli“ in gewohnter unterhaltender Weise...

Am der Gesellschaft in der Leipziger Vorstadt wurde in der auf dem Abende abgehaltenen Sitzung ein 13 Bände schweres und gefülltes Schachspiel, an welchem der Runder teilnahm...

In einem Hause auf der Martin-Lutherstraße ist am Sonntag Abend ein Feuer in der Keller, dessen Herd sich in der Kammer befindet und ausstrahlen hat, unverweilt gefal-

Bei der Sitzung des Vereins in der Kasse von Dr. Lehmann's „Physiologisches Seminarium“ im hiesigen hiesigen Friedrichs erstrichen. Der Inhalt derselben erstreckt sich, neben dem Inhalt...

Zum Abendessen am den 11. November v. J. verordneten Kommerzienrat Dietel in Dresden ist der Grundbesitz der für seine Arbeiter errichteten Invaliden-Versicherungskasse...

In der 1. d. h. sind bekanntlich eine große Menge Wasserwerke gelegen, die vornehmlich Viehdiebstehlen, Sägemühlen etc. treiben. Es ist nun ein Projekt von weittragender Bedeutung...

In der 1. d. h. sind bekanntlich eine große Menge Wasserwerke gelegen, die vornehmlich Viehdiebstehlen, Sägemühlen etc. treiben. Es ist nun ein Projekt von weittragender Bedeutung...

Am der 1. d. h. sind bekanntlich eine große Menge Wasserwerke gelegen, die vornehmlich Viehdiebstehlen, Sägemühlen etc. treiben. Es ist nun ein Projekt von weittragender Bedeutung...

Am der 1. d. h. sind bekanntlich eine große Menge Wasserwerke gelegen, die vornehmlich Viehdiebstehlen, Sägemühlen etc. treiben. Es ist nun ein Projekt von weittragender Bedeutung...

In Burzen begannen am Montag der Böttchermehrer Thiene und seine Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubeljahr ist für sie ein glückliches und frohes noch wohl...

Aus Langburkersdorf: Eine besonders große Freude wurde heute den Herren Gutbesitzer Dillme, Hofbesitzer Herr Ernst Günzel und Schenkthor Louis Volker aus Langburkersdorf zu Theil...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader wegen einer Reihe von Diebstahlverbrechen...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Am 2. d. h. in der Vorstadt: Die 1. Strafkammer verhandelte gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den am 28. Februar 1881 bei Prag geborenen Schumacher Adolph Wader...

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values.

Paul Schettler Collection der K. Sächs. Landesbibliothek. Sächsischer Briefstempel 6. Dresden, 10. März 1888.

Gewinne 1. Klasse 113. S. A. Landeslotterie. Ziehung am 3. Januar 1888. Table with 2 columns: Prize amounts and winning numbers.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Preuss. Staatsanleihe', 'Bayer. Staatsanleihe', and 'Rheinl. Staatsanleihe'. Includes a section for 'Kongress-Actien' and 'Kongress-Actien'.

Alle Kurse basieren auf Geld, wo keine Besondere Bemerkung ist.
Kongress-Actien.
Kongress-Actien.
Kongress-Actien.

Strasburg, die Vertheilung mit der Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Strasburg, die Vertheilung mit der Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Die Reichsanleihe...
Nationale Anleihegesellschaft in Berlin. Nach dem Ergebnis der Vertheilung...

Presdner Nachrichten

Str. 10. Seite 10. am Dienstag, 10. Jan. 1888.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen?
Für höhere Ansprüche: Suppe mit Vegetabilien...

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Speisen für die Woche.
Speisen für die Woche.

Der Herr Stadtrath Lingke,*)

welcher nicht etwa wegen besonders hervorragender Fähigkeiten, oder — was nach der letzten Reichstagswahl ja auch Jeder glauben wird — nicht seines **Vaterlandsliebes** halber, zum Stadtrath gewählt wurde, sondern seine damalige Wahl seinen **politischen Freunden**, welche vor einigen Jahren noch ziemlich stark im Collegium vertreten waren, zu verdanken hat, will sich durchaus nicht nach den vom Rath und Stadtverordneten gefassten Beschlüssen richten.

Als im Jahre 1882 in den gewerbetreibenden Kreisen Dresdens bitter geklagt wurde, daß bei Vergabungen städtischer Lieferungen Vergünstigungen stattgefunden hätten, wurde vom Rath und den Stadtverordneten der Beschluß gefaßt, es sollten bei Vergabungen von Lieferungen von 500 Mark und darüber **mindestens 2 wirkliche Sachverständige** hinzugezogen, die Offerten im **verschllossenen Zustande** abgegeben und **erst im Ausschusse, bei Anwesenheit der beiden Sachverständigen**, eröffnet werden, damit der Verdacht der **Parteilichkeit** vollständig ausgeschlossen sei, es konnten so sich also auch Stadtverordnete zum die Lieferung besorgenden, ohne in den Verdacht zu kommen, Begünstigte zu sein. **Dat Herr Lingke nach diesem Beschlusse gehandelt? Nein! Er hat trotz seiner gegentheiligen Erklärung die Offerten vor der Ausschussung-Zugung** eröffnet (als Lingke nennt ich den Herrn Inspector Hoffmann, erster Beamter im Siechenhaus). Jüngeren soll gar kein ein bißchen, sehr achtbarer Bürger, der aber niemals in seinem Leben ein Stück Weinwand gewebt hat, noch eiserne Bettstellen fertigt, sondern früher ein Robenwarenschlichter besaß, auch kein Verlangen darnach. Das war nach Herrn Lingke's Auffassung erster schwerer Differenzfall mit der Stadt resp. Lingke.

Dieser Herr Sachverständige soll auch, nach der Erklärung des Herrn Lingke, 2 von mir gelieferte Stücke Weinwand, nachdem sie Herr Lingke begutachtet hatte, als für nicht ganz probemäßig befunden haben. Es waren diese 2 Stück von einer Lieferung, die mit der Ausschussung nach einer **5-jährigen** Tätigkeit als Stadtverordneter, **ohne Zutun** des Herrn Lingke zugekauft hatte. **6 Jahre lang** war niemals überkauft an mich von der Stadt aus die Aufforderung gekommen, mich an einer Lieferung zu beteiligen; ich habe nach Altem, was ich darüber gehört hatte, auch kein Verlangen darnach. Das war nach Herrn Lingke's Auffassung erster schwerer Differenzfall mit der Stadt resp. Lingke.

Der zweite Fall betraf eine Lieferung, die ich ganz zurückzunehmen gezwungen wurde, weil ich als Sachverständiger davon dem Stadtrath nicht hingezogen worden. Der wirklich sachverständige Fabrikant, dem ich die Waare zum Begutachten übergab, erklärte, die **Waare sei probemäßig**, es müßte hier eine **Chikanerie** vorliegen. Das war nach der Auffassung des Herrn Lingke der **zweite schwere Differenzfall** mit der Stadt. **Es** auch hier die **Parteilichkeit** des Herrn Lingke, welche derselbe, zum Leidwesen der meisten seiner stadtrathlichen Kollegen, immer bei sich führt, mitgewirkt hat, wage ich nicht zu erweisen.

Wenn man nun erörtert, daß die letzten großen Wohl- und Gemüths-Lieferungen für das Siechenhaus wiederum, mit **kräftigem Zutun des Herrn Lingke**, seinem **intimsten fortgeschrittenen Freunde** zugetheilt wurden und man die nachfolgende Erklärung des Herrn von Rohrseidt liest, muß man da nicht Verdacht hegen, daß Herr Lingke seine Stellung dazu **benutzt, um für seine freisinnige Partei Propaganda zu machen** und Zustände, wie bei den Stadtverordnungen in Berlin einzuführen will? Dagegen müßten sich die Stadtverordneten verwahren. Weiter habe ich mit meinen Angriffen auch nicht bezweckt, und die **Widerschreit** wird mir Dank dafür wissen, was ich nach den schließlichen Beschlüssen, die mir in den letzten Tagen zugegangen sind, auch beabsichtigen kann.

Stimmen muß man aber, wenn Herr Lingke Wahrheit und Gerechtigkeit will und bekennt, es seien in der Ausschussung, in welcher für 5000 Mark Schrauben vergeben wurden, die Probe-Bettstellen zur Prüfung der Ausschussungsglieder angefertigt worden. Die **Ausschussungsmitglieder, Stadtverordnete und Stadträte**, welche ich angefragt habe, **haben keine Bettstellen gesehen**. Wenn Herr Lingke es verlangt, werde ich die Namen dieser Herren, zum **Wahrheitsbeweise**, nennen. Die Behauptung des Herrn Lingke ist also eine **grobe Unwahrheit**.

*) Der Herr Lingke's Erklärung wurde von der Redaktion des Dresdner Anzeigers, in welchem allein der Antrag des Herrn Lingke zu lesen war, die Aufnahme im Zusammenhange veröffentlicht.

Eins habe ich aber mit meinem Vorgehen erreicht, und das ist der Wille der Götter: Herr Lingke wird jedenfalls **gezwungen** werden, die eingegangenen Offerten zur **Lieferung der Tischlerarbeiten für das Siechenhaus (ein bedeutender Betrag)** **unverbrochen** dem Ausschusse zu übergeben, ja es wollen sogar in nächster Zeit einige Mitglieder des Collegiums in Folge meiner Aufzeichnungen, den Antrag einbringen, **dass künftighin die Bewerber bei Oeffnung ihrer Offerten zugegen sein dürfen**. Dann ist dem freisinnigen Schassen des Herrn Stadtrath Lingke und seiner Freunde ein Nadel vorgeschoben.

Und das genügt!

Ich mußte wohl darauf eingehen, als Herr Lingke mich zur **Mitbewerbung** bei der letzten großen Lieferung von 5000 Mrk. **Leinwand** auffordern ließ, trotzdem er das unerfüllbare Verlangen stellte, bei **schärfer** Strafe müsse in **14 Tagen** die **Hälfte** geliefert sein, also **2500 Mrk.** Ich konnte darauf eingehen, da ich diese Aufforderung zur **Mitbewerbung** als **Hronie** von Herrn Lingke ansah und auch von ihm Nichts zu erwarten hatte. Ich mußte darauf eingehen, um die **Gandlungsweise** des Herrn Lingke charakterisiren zu können. **20 Tage** nach Vergabung der Lieferung, also **6 Tage später**, als ich in's Siechenhaus kontrolliren ging, lagen **erst** 2500 Mrk. circa 300 Mrk. **Leinwand** da. Herr Stadtrath Lingke, welche Strafe haben Sie denn dem Lieferanten zudictirt? **Wohler hat man davon Nichts, das macht Dr. Lingke gern ohne Ausschussung im Stillen ab.**

Warum sendet der Herr Lingke den **müßigen** Mitbewerbern am **10. Decbr. 87** **ausgefertigte** Lieferungsformulare **erst** am **1. Feiertage**, also am **25. Decbr.**, **laut** Poststempel, in das geschlossene Geschäftslokal, wo die Formulare erst am **27. Decbr.** früh in Besitz des Betreffenden kommen konnten? **Man höre und staune:** am **30. Decbr.**, also **3 Tage später** war **bereits** **Schlußtag** für die **einkaufenden** **Verden**. Will der Herr Stadtrath damit dem **müßigen** Mitbewerbern die **Bewerbung** unmöglich machen?

Es ist noch gar nicht lange her, als Herr Lingke noch Stadtverordneter war. **Wende** dem **Stadtrathe**, der damals gewählt hätte, **Arbeiten für die Stadt ausserhalb** fertigen zu lassen, wenn sie **hier zu demselben Preise** zu schaffen waren. Lingke hätte sich in die **Brust** geworfen und losgewettert: **Ja, Steuern** nimmt der **Nach von den Bürgern**, aber die **Lieferungen** giebt er **nach ausserhalb!**

Was macht denn Herr Lingke? **Er bestellt 750 Stück** **Stühle** für das **Siechenhaus**, ohne den **hiesigen sehr leistungsfähigen** **Stuhlfabrikanten**, welcher seit Jahren für das **Siechenhaus zur Zufriedenheit** des **Nach** geliefert hatte, nur um den Preis zu erhöhen und zur **Mitbewerbung** aufzufordern, **ausserhalb Dresdens!** **Offentlich** nicht auch bei **Parteilichkeit?**

Das ist die **Bürgerfreundlichkeit**, deren sich Herr Lingke so **gewaltig** rühmt!

So kommt ich nach manchen Beweis von dem **eigenmächtigen** Handeln des Herrn Lingke bringen, ich spare mir das aber für den **Stadtverordnetenrat** auf. Ich hätte überhaupte **nie** die **Presse** zu solchen **Erklärungen** benutzt, wenn Herr Lingke nicht versucht hätte, mich als **Wagner** hinzustellen und bei dem Publikum durch die **öffentliche** **Presse** zu verkleinern. Das **erforderte** in **der** **öffentlichen** **Presse** eine **Rechtfertigung** meinerseits und diese dürfte mir auch bei der **großen unparteilichen** **Neugier** der **Bürgerlichkeit** gelangen sein; ich werde mich selbst durch **Verdächtigungen** in der **Presse** nicht abhalten lassen, gegen jedes **Unrecht** anzutreten, wie es die **Pflicht** eines jeden **Stadtverordneten** ist.

Im Rathcollegium sowohl, als auch im **Stadtverordnetencollegium** ist es **Herrn Lingke** **sehr verdacht** worden, daß er, nachdem ich ihm **Augen in Augen** angegriffen habe **nicht** in seiner **Abwesenheit**!) und nachdem er sich auch noch des **Schusses** des Herrn **Wagnermeisters** zu erfreuen hatte, also an diesem **Sitzungsabend** **Zwei gegen mich** **kämpften**, daß er trotzdem zu seiner **Rechtfertigung** die **öffentliche** **Presse** benutzen zu müssen glaubte. Sollte das früher, als Herr Lingke noch gegen den **Nach** sein, ein **Stadtrath** gewagt, Herr Lingke hätte ihn **höher** als **teig** und an **Geistesarmuth** **leidend** hingestellt.

Will Herr Lingke die **Discussion** im **Stadtverordnetenrat**, dessen **Tribünen** zu jeder **Zeit** offen stehen, fortsetzen, wird er mich **hier** zur **Stelle** finden. **Hier** in der **Presse** werde ich **selbst** auf **noch** **höhere** **Berleumdungen** **keine** **Antwort** mehr geben.

C. W. Thiel.

Schließlich möge das eigene Urtheil jeder hiesiger Bürger folgen: Obwohl ich kein Freund von **Streitereien** in der **Presse** bin, so bin ich doch von **verschiedenen Seiten** **dringend** zu **nach** **schender** **Erklärung** aufgefordert worden, welche ich jedoch mit der **aus** **bedürftlichen** **Reise** abgebe, daß ich mich unter **keinen** **Umständen** auf eine **weitere** **Discussion** einlasse.

Wahrheit ist es.

Als ich nach der letzten Reichstagswahl mit Herrn Stadtrath Lingke im Theater zusammentraf, äußerte er sich folgendermaßen zu mir:

„**Nun Rohrseid!** Sie liefern für mich die **Stohlen**, ich bezahle dieselben pünktlich und Sie agittiren so gegen mich?“ worauf ich antwortete: „Nicht gegen Sie, sondern gegen **Ihre politische Richtung**.“

Ich habe seit vielen Jahren, ohne irgend welche **Differenz**, für das städtische Siechenhaus geliefert, wurde aber für die **Heizperiode 87-88** **nicht** **mehr** **berücksichtigt**.

Ich behaupte nun, daß Herr Lingke bei **directem** **Bezuge** **unmöglich** **billiger** **kaufen** **kann**, namentlich wenn er **Zufolge** **und** **Kabelohn** — was doch wohl **selbstverständlich** ist — mit in **Rechnung** stellt.

Da ich nun an Herrn Lingke **persönlich** **niemals** **geliefert** **habe**, so **mußte** **ich** **die** **von** **Herrn** **Stadtrath** **Lingke** **im** **Theater** **gethane** **Aeusserung** **notwendig** **dringend** **mit** **meinen** **Kohlenlieferungen** **für** **das** **Siechenhaus** **in** **Beziehung** **bringen** **und** **glaube** **mich** **damit** **auch** **nicht** **geirrt** **zu** **haben**.

Arthur v. Rohrseid.

Der Herr Stadtrath Lingke

mit einem **merkwürdigen** **Begriff** von einem **reellen** **unparteilichen** **Submissionsverfahren** haben; er mag bei den **anderen** **Bewerbern**, z. B. bei der **Regierung** oder **Militär**-**Bewerbung** noch einmal in die **Schule** gehen.

Was **Kaibereis** giebt es wohl nicht, wenn Herr Lingke in seiner **famosen** **Erklärung** **verspricht**, er würde **schon** bei der **Ablieferung** der **400** **Stühlen** **einen** **Sachverständigen** **hinzuziehen**. Wie **denkt** die **Leiter** der **Submissionen** für den **Staat** über diese **kindliche** **Auffassung** des Herrn Lingke, was **sagen** die **steuerzahlenden** **Bürger** **Dresdens** dazu und **wird** man **Schens** des **Nach** den **Herrn** **Lingke** **nicht** **belehren** **lassen**, daß **man** **in** **der** **Weise** **bei** **Submissionen** **in** **Höhe** **von** **5000** **Mark** **nicht** **verfährt**?

Wie **genau** wird **doch** bei den **Staats**-**Submissionen** **Alles** **erwogen**, ehe man sich **entscheidet** und **war** bei **viel** **kleineren** **Beträgen** **als** **hier**. An **2** **Sachverständigen** **lassen** **sich** die **Herrn** **nicht** **einmal** **gehören**; **3** **mindestens** **müssen** **zugegen** **sein**, auch **werden** die **Bewerber** zur **Vergabung** **eingeladen** und **vor** **ihren** **Augen** **werden** die **Angebote** **eröffnet**. **Kennt** **das** **der** **Herr** **Stadtrath** **Lingke** **nicht**? **Das** **nennt** **man** **ein** **gerechtes** **Submissionsverfahren**. **Herr** **Stadtrath** **Lingke!**

An **meinem** **Erstausen** habe ich durch den **Vericht** der **Dresdner** **Kochschwestern** **erfahren**, daß der **Herr** **Bäckermeister** **Adam** und der **Herr** **Niemermeister** **Gottschalk** **meine** **Probebettstelle** **mit** **Herrn** **Lingke** **beurtheilt** **haben**; **träume** **ich** **denn** **oder** **wache** **ich**? **Ich** **habe** **doch** **eine** **eiserne** **Probe**-**Bettstelle** **geliefert** **und** **nicht** **von** **Stollenteig** **oder** **Leder!**

Hat der Herr Stadtrath Lingke wohl das **Recht**, sich auf **seiner** **Ausschussung** zu **berufen**, wenn er die im **verschllossenen** **Gewelt** **eingereichten** **Offerten** **offen** **oder** **gar** **nicht** **in** **den** **Ausschuss** **bringt**, **ist** **es** **da** **zu** **verwundern**, wenn die als **Sieger** **bei** **der** **Submission** **hervorgegangene** **Firma** **genau** **denselben** **Preis** **hatte** **als** **ich**?

Kennt das der Herr Stadtrath Lingke, der seiner **politischen** **Neigung** **nach** **immer** **die** **Worte** **Freiheit**, **Gleichheit**, **Brüderlichkeit** **im** **Munde** **führt**, **vielleicht** **brüderlich**, wenn er einen **son** **Recht** **suchenden** **Bürger** **grob** **ansieht** **und** **quasi** **die** **Thüre** **weiss**, **versteht** **das** **Herr** **Lingke** **unter** **Gleichheit** **und** **Brüderlichkeit**? **Ja** **danke** **ich** **dafür**.

Was **jezt** **hatte** **ich** **mir** **einen** **Stadtrath** **von** **Dresden** **immer** **andere** **vorgezeigt**.

Fr. Horst Tittel,

Eisenmöbel-Fabrikant.

Dresdner Nachrichten. Nr. 10. Seite 12. Dienstag, 10. Jan. 1888.

Radeberger Exportbier-Brauerei.

Wir geben hierdurch bekannt, daß unser diesjähriges

BOCKBIER

welches wiederum **hochfein, süßig und bestens bekömmlich** ist, von

Sonnabend, den 14. Januar a. C.,

ab zum **Ausstoß** gelangt.

Wir bitten um **gütige Berücksichtigung** und um **rechtzeitige Aufgäbe** geschätzter **Aufträge**.

Hochachtungsvoll

Radeberger Exportbier-Brauerei.

Das Neueste in Ball-Aigrettes
von **Strauß**, von **Reiser**, von **Marabu** mit herrlichen Brillantsteinen, von **Perlen**, von **Band** u. s. w.
Ballblumen in reizenden Verbindungen mit **Band**, mit **Adern**, mit **Perlen** u. s. w.
Sied die neuesten **Berliner**, **Wiener** und **Pariser** **Erfindungen** empfehlen in **großartiger** **Auswahl**
Gebrüder Petzold & Comp.
Kreuzstr. 17 part. u. 1. Et. im **Reiblinger** **ischen** **Hause**.

Hierdurch die **ergebene** **Anzeige**, daß ich mit einem **starken** **Transport** **leichter** **und** **schwerer** **Dänischer** **Arbeitspferde**, **direct** **von** **Jütland**, **eingetroffen** **bin**. **Dieselben** **leben** **in** **meiner** **Verwaltung** **zu** **den** **solidesten** **Preisen** **zum** **Verkauf**.
Zehrig, 8. Januar 1888.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Wolf, **Pferdehändler**.

Tanz-Unterricht
für **Pleschen**, **Deutsches** **Haus**, **Werdorf**, **Dienstag** **den** **10. Januar** **Beginn** **eines** **Kurses**, **für** **Damen** **um** **8** **Uhr**, **Herren** **um** **9** **Uhr**;
für **Löbtau** **Sonnabend** **den** **14. Januar**, **Höfmann's** **Bürger** **garten**, **8** **bis** **9** **Uhr** **Damen**, **9** **bis** **10** **Uhr** **Herren**.
Director **Wilh. Jerwitz** **u. Sohn**.

Apferd. Dampfmaschine
mit **Reffel**, **sonie** **1** **Solthobelmachine** **haben** **wegen** **Actriebs** **vergeßerung** **zum** **Verkauf** **bei** **Kluge**, **Voßingstraße** **25**, **1. Hofe**.

Regenschirme
und **solche** **Bestände** **in** **Seide**, **Gloria**, **Janella** **empfehlen** **Bruno** **Danhardt**, **an** **2** **Kraunstr. 19**, **Reparaturen** **schnell** **und** **billig**.

Singer-Maschine, **gut** **gehend**, **Verhältn**, **halb**, **ganz** **bill**, **zu** **verkauf**, **Drehsache** **6**, **part**.
Eine **Partie** **leere**
Postkisten
find **abgegeben** **bei** **Max** **Wirth**, **am** **See** **Nr. 6**.

1 Piano, **sehr** **billig**, **kleiner** **Flügel**, **25** **Zblr**, **zu** **verkaufen** **Altmarkt** **15**, **2**.
Verkauft **gehende** **Tafelbutter**, **8** **Flb**, **Netto** **für** **8** **Mark** **20** **Fl**, **freo**, **geg**, **Neckm**, **verl**, **Kran** **W**, **Kuduf**, **Autobel**, **Neuroff**, **Chpr**.

Gummi-Artikel
aller **Art**, **bester** **Qualität**, **empfehlen** **und** **versenden** **nach** **auswärts** **gegen** **Nachnahme**.
Nich, **Preisleben**, **Dresden**
Köhlplatz **1**, **Promenade**.

Feine ostpr. Tafel-Butter, **täglich** **frisch**, **8** **Flb**, **für** **8**, **20** **Fl**, **franco** **gegen** **Nachnahme**, **A. Seifert**, **Brudern**, **p**, **Et** **Straußen**, **Ostpreußen**.

Pferdedünger
zu **verkaufen** **Witnisstraße** **13**.

folgend: so bin ich nach der aus- auf eine
h. Anglir
r:
oben,
gegen
u gegen
Diffe-
Heiz-
umöglich
lehen --
nls ge-
strath
sthege-
r das
ube
aben.
lt.
mpar-
den an-
waltung
linge in
Hefen-
den. Die
findliche
Winger
Serrn
sife bei
fahrt?
erwegen,
igen als
mal ge-
bewerben
den die
linge
nber-
Dresden
und der
Serrn
ch? Zu
sicht von
if seinen
ent ein-
g bringt,
r Sub-
als ist?
Reigung
rtlich-
men sein
sist, ver-
ist? Da
er antwort
at.
i
g den
s Uhr.
rger
Sohn.
er,
20 St.
e. A.
p. Gr-
ger
age 13.

Billard,
so neu, für 165 Mark zu ver-
kaufen Holtenstr. 33. **Centrig.**
Das sicherste u. bewährteste
Mittel zur Verbesserung des
Haarwuchses
versendet gegen Einlieferung von
2,50 Mk. in Briefmarken oder per
Nachnahme franco die Flasche.
Erfolg innerhalb vier Wochen.
Franz Wächter, Kiel,
Kirchhof-allee 40, I.

Milch,
180-200 Liter täglich, sind an
einen cautionsfähigen Abnehmer
zu verkaufen. Abholen unter P.
T. 100 postl. Bautzen.
Verkaufe sehr preis-
werth
H. Harzer
Kanarienvögel
von meinem mit 1.
Championpreisen prämi-
erten Stamme.
O. Wolf,
Zobanplatz Nr. 8.

Neuerfeste
Geldschranke
mit Stahlpanzer billig zu verkaufen
Hermann Göpfert,
Wettinerstraße 29, prt.


Kinderstühle
Nachtstühlen
in vorzüglicher Auswahl.
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 6 u. 7.

Diphtheritis,
Entzündung des Kehlkopfes und
der Luftröhre, gilt für den heil-
fährlichsten Feind des kindlichen
Alters. Im appetit an das vor-
urtheilfreie Publikum und bitte
in vorzuziehenden (selbst den schwer-
sten) Fällen mein Verfahren in
Anwendung zu bringen. Erfolge
durch meine Anwendung sind bew-
ahrt, das Wohl ein Misserfolg gar
nicht vorkommen kann, habe auch
einen solchen noch nicht zu ver-
zeichnen. Feinste Referenzen stehen
zu Diensten. **Hugo Straube,**
prakt. Heilmediziner, Dresden,
Scheffelstraße 1, 3.

Ballblumen,
Ball-Nigrettes,
Fantase- u. Straußfedern
empfiehlt zu Fabrikspreisen
Carl Höbig,
Wilsdrufferstraße Nr. 18.
Reparaturen getragener Federn
prompt und billig.

Billig
und nur beste Marken empfiehlt
R. Frackmann,
Pragerstrasse Nr. 12,
Eingang Strassestrasse.
Elbinger Bräuen, Neun-
augen Sch. 9 Mk., St. 15-30 Pf.
1/2 Do. 4 Kr., Sommer 125 u. 140,
1/2 Do. D. Kron-Sommer 80 Pf.,
Pilsener-Do. Mal in Gölse 140 Pf.,
Pilsener-Do. Vach 140 Pf.,
Do. Selt 65 Pf.,
Do. Sordinen Dose o. 55-350 Pf.,
sowie alle
Gemüse- u. Fisch-Konserven.
Verlände noch auswärts.

Heirath!
Ein Kaufmann, 28 Jahre alt,
hübsche Persönlichkeit, Wittwer
mit 2 Kindern, Besitzer eines gr.
Sauggrundstückes mit hochgen-
dem rentablen Drogen- u. Colo-
nialwaaren-Geschäft, ein gros und
en detail, wünscht sich baldigst zu
verheirathen. Geehrte Jungfrauen
oder junge Wittwen mit liebt-
vollem Charakter und disponiblen
Vermögen werden höflichst gebeten,
ihre Adresse möglichst mit Pho-
tographie vertrauensvoll unter
Chiffre L. S. 2528 in der Ex-
pedition d. Bl. niederzulegen.

Cervelatwurst.
nach Gölse, Art. 4 Pfd. 1,20 ver-
sendet an Private franco und
Nachnahme i. Postf. 44 St.
netto **Otto Selle,** Dirsch-
berg 1, 2. St.

Bitte zu notiren!
Gehr. Herren- u. Damen-War-
derobe, Betten, Wäsche, Schuwerk,
sowie Möbel faul u. beschilt sol-
berner, gr. Waisenstr. 21.
Besichtlich komme selbst ins Haus,
auch ausserhalb Dresden.

Aug. Hofmann,
6 Scheffelstrasse 6.


Kaffee-Service,
größte Auswahl, fein bemalt,
schon von 2,60 Mark an.


Tafel-Service,
beste Fabrikate, in geschmackvoller
Decorations zu niedrigen Preisen.

Wasch-Garnituren,
prachtvolle Muster in reicher Aus-
wahl, von den einfachsten bis zu
den feinsten.
Sozial- u. Gelegenheits-
Geschenke billigst.
Specialität:
Hotel-, Restaurant-
und Café-Geschirre,
anerkannt bestes Fabrikat.

Aug. Hofmann,
6 Scheffelstrasse 6.

Fertige
Strohsäcke,
Stück von 1 Mk. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt
Dresden
Schreibergasse Nr. 2.

Für 265 Mk. ein
Pianino,
gut erhalten, schön im Ton,
Metallplatte, zu verkaufen
Seestraße 3, 1. Et.

Wurst.
Hochfeine Blut- und Feder-
wurst, à 1 Pfund 60 Pf., bei 5
Pfund 50 Pf., empfiehlt
O. Böhme, Fleischmeister,
12 Scheffelstraße 12.
1 klebender, Dampfmaschinen,
1 1 Rammrohrkessel, 17
Qu. Weisfläche, 1 gr. Pump-
werk, Transmissionen, Meis-
scheiben, 1 Wäschmangel
billig zu verk. Nr. G. 27 erb.
an die Expedition dieses Blattes.

Keinen, kräftigen
Rothwein
zu Wunsch,
die Flasche von 85 Pf. an, sowie
Rum, Arac, Cognac
und **Champagner**
empfiehlt die Weinhandlung
Brüder Tauber,
Dresden,
2 Bank-Strasse 2.

Kinder-
Sicherheits-Betten
mit Schutzeinrichtung
nach
ärztlicher
Vorschrift
empfehlen
zu
Fabrik-
preisen

Fr. Horst Tittel,
leistungsfähigste Eisenmöbelfabrik,
Georg-Platz Nr. 1,
vis-à-vis Cafe francais,
Bernstrasse Nr. 1458.

Pianinos
und **Flügel**
aus der berühmten
Pianoforte-Fabrik
„Apollo“
prachtvoll im Ton u.
mit stummen Zug,
deutsches Reichspatent.
empfiehlt zu reellen u. billigen
Fabrikpreisen, auch gegen
Ratenzahlungen,
unter städtischer Garantie zum
Verkauf und Verleihen

H. Wolfram,
Seestraße 3, 1. Et.

Stahl-Panzer
Geldschranke,
sowie
diebessichere
Cassetten
empfiehlt zu den billigsten Preisen


Schladitz & Bernhardt,
Johannes-Allee 7
(Café König).

Schiller- und
Polster-Möbel,
in echt Kirschbaum u. imitirt, alle
Sorten Stühle und Spiegel, zu
Ausstattungen pass., sehr bill.
zu verk. Amalienstr. 22, I.
Bestellungen werden solid und
pünktlich ausgeführt.

Böhm. Bettfedern,
staubfrei, das Pfund von 1 Mk.
an bis zu den feinsten Sorten.
F. Frenberg,
10 Wettinerstraße 10.

Impotenz,
jed. Geschlechtsschwäche
der Männer, alle Folgen der-
selben u. Ausschweifungen
werden unter Ver-
schwiegenheit und ohne
Berufsstörung gründlich
briefflich geheilt durch den
vom Ministerium approb.
Specialarzt **Dr. med.**
Meyer, Berlin, Kronenstraße
Nr. 36, 2 Treppen, Von 12-2
6-7; Sonntag von 10-2.

1 Paar braune, galizische
Gesutpferde,
170 Ctm. hoch, 5 Jahre alt, fehler-
frei, sind billig zu verkaufen. Anfr.
unter Chiffre M. F. 1972 an
die Expedition dieses Blattes.

Willeke & Geissler,
Braunschweig,
Fabrik für Wurst-
u. Fleischwaren.
Täglicher Versand.
Preisliste zu Diensten.

Alle gemöblt, gepres-
ten und fein geschliffenen
Glas-Waaren
empfiehlt billigst
Richard Häbner,
Webergasse 29.


Zahn-Dentifrice
3773
Pflege des Mundes.
Man bediene sich nur des
Zahns-Elixirs, Pulvers,
und des **Zahnpastas** der
Benediktiner.
Zu haben in allen guten Para-
farm., Apoth. u. Drogeriegeschäften.
Vertreter: **Erwin Ulex,**
Hamburg.

A. Schaller
DRESDEN
Cranachstr. 16. III.

Tuch-
Rester
0,4 breit, verwendbar zu prak-
tischen Haus- u. Straßenklei-
dern, Regenmänteln, ganzen
Seren- u. Knaben-Anzügen,
der Rest u. 4 Mk. an, kleine
Tuchreste, 50, 80 bis 130
Centim. lang, der Rest 1, 2
und 3 Mk.
Tuch-Niederlage
Grünerstrasse 5,
erste Etage,
nahe am Birnichen-Platz.

OTTO WOLFF
Patent-Anwalt
DRESDEN, Schlossstr. 19!

Blatt- und blühende
Manzen,
Räucherpalmen, Balsam-
zwiege, Brandbinderer, Bou-
quets, Kränze, geschmackvoll u.
billig, empfiehlt Gartenerz von
F. Kuntze,
37 d. Wilsdrufferstr. 37 d.

Gardinen
in vorz. u. Qualitäten.
Engl. Füll- und Jwirus das
Mtr. von 23 Pf. an. Ein großer
Vollen **Elfasser** **Demden-**
tuche, zu jeder Art Wäsche
passend, das Mtr. von 35 Pf. an.
Beste-Gardinen bis zu 3 Men-
ster, bedeutend unter Kostenpreis.
Julle Ikenberg,
nur Wettinerstraße 10.
Auf Straße und Hausnummer
bitte zu achten.

Für Taube
und **Schwerhörige.**
Eine Person, welche durch ein
einfaches Mittel von einer 20-
jährigen Taubheit geheilt wurde,
ist bereit, eine Beschreibung des-
selben in deutscher Sprache allen
Ansehern gratis zu übersenden.
Adr. **Dr. Nicholson, 4 rue**
Drouot, Paris.

Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* **Keuchhusten** *
Bucht rheinischer
Trauben-Brust-Honig
Husten-Frei

ein Kraftauszug aus edelsten Weizen-
bestandtheilen, nie versaportet, köstlich-
stes Haus- u. Genusmittel von grossem
Nährwert u. leichter Verdaulichkeit.
Preis: in Glas, 1/2 Liter, 1,50 u. 3,00
Detailpreis 0,60, 1,15 u. 3,00
per Flasche.
Allein echt unter Garantie in:
Dresden bei **Pauls Bitter, Cafe Bitter**
gasse u. **Waltzstr.** **Sachsen, Haupt-**
strasse 19, Hoffhäuser, Hauptstrasse 40
Schwarze, Schöningerstr. 9, Markt, Alt-
markt, Schreiermann, Köhler-Strasse


Seine
Küchen-
Einrichtung
plagt man zu kaufen bei
F. Bernh. Lange
Amalienstr.
6 u. 7.


Arnold & Sohn
Kammernäger,
Vertilger v. Ratten,
Mäusen, Wanzen,
Schwaben, Schlingen,
Zahlungs- u. Erfolgs-
Ziegelstr. 63, 2. Et.

Ein gutes gebrauchtes
Pianino
mit schönem Ton ist ganz
billig zu verkaufen
Seestrasse 3, I.

Lama
zu **Mleidern** und
Sacken,
aus guter gediegener Wolle her-
gestellt, in reicher u. schöner Muster-
auswahl, prachtvolle Ausführung
der Farben in melirt, gestreift,
farrirt u. f. w., Mtr. 1 Mk. 90 Pf.,
2 Mk. 10 Pf., 2 Mk. 40 Pf., 2 Mk.
80 Pf., 3 Mk. 20 Pf.

Neumodische Muster in
Rock-Lama
und
Rock-Flanell,
Meter von 175 Pf. — alte Elle
von 1 Mk. an.
Fertige
Lama-Jacken,
passender Schnitt, sowie reichlich
groß, Stück von 2 Mk. 20 Pf. bis
5 Mk.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Loose
A. Säch. Land- u. Lotterie empfiehlt
F. G. Haussmann,
Dresden, Wilsdrufferstr. 7, I.
Kein Husten mehr!
Kein Geheimmittel!

Der unschätzbare Heilkraft der
Carl Koch'schen Zwie-
bel-Bonbon gegen **Husten,**
Hals- und Brustleiden ver-
danken Tausende ihre Gesundheit.
Dieselben verkaufen nur allein
echt in Packeten zu 30 Pfg.
und 50 Pfg.:
Spaltbohls & Blech, Dresden
Wilsdrufferstr. 70,
H. G. Möhring, Wilsdrufferstr.
Gust. Tuppe, Wilsdrufferstr. 65,
Franz Schaal, Annenstr.
Bernh. Molbau, Schreibergasse,
Gustav Meidel, Wilsdrufferstr.
Richard Heider, Annenstr.
J. John, Wettinerstr.
J. Kempe, Wilsdrufferstr.
R. Daltow, Terrassen-Platz,
G. G. Müller, Terrassen-Platz,
Otto Wiedemann, Wilsdrufferstr.
Nich. Bromberger, Dürerstr.
Friedrich, Königsbrüderstr.
Th. Noa, Wilsdrufferstr.
S. Jacob, Hauptstr.
Schmidt & Grosch, Hauptstr.
Rothenburg, Kurfürstenpl.
J. G. Geinze Nachf. W. Linke,
große Plauenstrasse,
Jul. Stein, Königsbrüderpl.
Leis Jule, Schillerstr.
H. Wemmel, Wilsdrufferstr.
H. Pippmann, Wilsdrufferstr. 1,
S. Jacob, Hauptstr.
C. Friedrich, Königsbrüderstr.,
Wochen-Apothek, Birnichen-
Platz.
Gebr. Schumann, Pragerstr.
P. Harbrast, Gerichstr.
Jedem echten **Carl Koch's-**
chen Paquet ist ein ärzt-
liches Attest beigelegt. Alle
andern sind Nachahmungen.

Theater- u. Masken-
Garderobe
billig zu verkaufen bei
Semmler, Leipzig,
Gaisstraße 10.

Kaiser-Cigarrenspitze,
patentirt in Deutschland und im
Ausland. Diese Spitze wird in
die Cigarre eingesteckt.
Grossisten
und **Wiederverkäufer**
für den Betrieb der bereits gut
eingeführten Spitze gesucht.
Phil. Brenner
in **Sauau a. Main.**

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität,
empfiehlt und versendet nach
auswärts gegen Nachnahme
A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8

Wenden
in weiß und bunt, sowie sämmtl.
Leibwäsche für Herren, Damen u.
Kinder empfiehlt in großartiger
Auswahl zu den solidesten Preisen.
Auch das Billigste paßt bei mir
schön und ist gut genäht, da bei
mir Alles mit größter Sorgfalt
selbst angefertigt wird. Die Preise
für warme Artikel sind jetzt be-
deutend zurückgesetzt!

Rob. Neubner,
Wäsche-Fabrik,
Marienstr. 30, am Postplatz.
William Lee's
Franzbranntwein
von vorzüglichen Eigenschaften
entstehen
Weigel & Zeeh,
Marienstr. 26,
Drogerie zur Laterne.
Stimmerplatten
als Ersatz der Glasplatten für
Laternen, Feuerungsanlagen etc.
empfiehlt
Weigel & Zeeh,
Marienstr. 26,
Drogerie zur Laterne.
Wir bitten die Laterne über
unserer Eingangstür zu be-
achten.

Neu!
Sislauf-Sackos
warm, bequem u. elegant,
empfiehlt
Robert Eger & Sohn
11 Frauenstraße 11
vis-à-vis dem „Pfa.“

Aug. Korn's
Kaiseröl,
nicht explosibles Petroleum,
empfiehlt als vorzüglichsten Leucht-
stoff
Weigel & Zeeh,
Marienstr. 26,
Drogerie zur Laterne.
Wir bitten die Laterne über
unserer Eingangstür zu be-
achten.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer
der **Selbstbelegung**
(Quarantäne) und geheimen
Ausweisungen ist das
berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung.
50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mk. 2 Pf. Es ist über, der an
den schrecklichen Folgen
dieses Valters leidet, seine
ausdrücklichen Belohnungen
retten jährlich Tausende
vom sicheren Tode.
Zu beziehen durch das
Verlags- u. Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie
durch jede Buchhandlung.
In Dresden vorrätig in
der Buchhandlung von **C. E.**
Dietze, Frauenstr. 12.

Loose
Säch. sächs. Landes-Lotterie,
zur I. Classe, deren Ziehung am
9. u. 10. Januar stattfindet,
in allen Antheilen
vorrätig bei

Georg Jacobi,
Dresden, Altmarkt 9, I.
Heiraths-
Gesuch.
Ein j. Kaufmann, Inhaber e.
Geschäfts am Platz, Anfang der
30er, sucht sich ein weiblich. u.
u. ehrl. Mädchen od. Witwe
zu verheirathen. Lieblichste Damen,
welche sich ein trautes Heim wün-
schen u. etwas Vermögen besitzen,
werden gebeten, ihre werthen Adr.
nebst Photographie, und Angabe der
näheren Verhält. bis 15. Januar
„Invalidendank“ Dresden
einsprechend unter M. E. 759.
Verantwortlichkeit ist Ehrensache.

Niersteiner,
abfol. rell u. sehr fein, aufnahm-
weise auch bei 25 L. od. Al. Engros-
Preis, 2. od. Al. 75 Pf. Mtr.
4291 postlagernd Dierstein.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 10. Seite 13. Dienstag, 10. Jan. 1888.

Medienburgische Lebensversicherungs- und Spar-Bank
 in Schwerin i. M.
 bei Herrn Max Rosenthal, Johannisplatz 8, part. 118.
 Flor. Kändler, Zeltwitzerstraße 40, II.

Die Knabenbeschäftigungs-Anstalt
 des Stadtv. f. i. Dist. in Friedrichstadt

empfiehlt sich zur Anlieferung von trockenem harten und weichen Brennholz vorzüglicher Qualität, grob- und feingehacktes, in jeder Quantität von 1/2 Kubikmeter aufwärts.
 Den bekanntesten Preisen der Anstalt liegt als Normalmaß ein Kubikmeter Scheitholz 1 Kl. in gefeiertem Zustande, d. i. reichlich 1 1/2 Kubikmeter gespaltenes Holz, zu Grunde.
 Bestellungen auf Brennholz aus obiger Anstalt nehmen entgegen die Herren: Kaufm. Adde, Walsburgstraße 21, Kaufm. Grohmann, Amalienstraße 22, Weinbändler Vöschke, Billnigerstraße 66, Buchbdr. Rannmann, Wallstr. 17, Kaufm. Siebel (Schmidt u. Co.), Neumarkt 12, Kaufm. Fürt (Papierbdr.), Altmarkt 1, Kaufm. Weller, Dippoldswalderplatz 10 und die Hrn. Sächl. Hofbuchhandlung von Wagnag & Lehmann, Schloßstraße 32 (unter Benutzung der Sternpredigtstr. Nr. 152), sowie der Invektor Siefert, Hohentempelplatz 1.

Taen Arr Hee,

DRESDEN, 1 Bankstrasse 1. BERLIN W., Leipzigerstr. 120.

Empfehle mein reich assortirtes Lager in
Gelegenheits-Geschenken

Theebretter, Kästen, Cabinets, Etageren,
 Vasen, Teller, Thee- u. Kaffeeservice,
 Fächer, Schirme, Laternen, Matten, Wand-Schirme, Körbe,
 Vasen und Teller in Satzuma,
 Vasen und Teller in Bronze und Cloisonné.
Thees 8788er Ernte,

von Mk. 2,50 per Pfund an,
 Thee-Niederlagen in Blasewitz bei Bernh. Schröder, Tolkowitzerstrasse 20.
 Edmund Scholze, Schillerplatz, in Leipzig bei Reichert & Richter, Nürnbergerstr.
 Silberne Medaille Goldene Medaille Silberne Medaille
 Leipzig 1883. Leipzig 1887. Berlin 1883.

Tanz-Lehr-Institut

7 Bauhnerstraße 7.

Montag d. 9. Januar beginnt der III. Tanz-Kursus.
 Herren: Montag und Donnerstag von 8 1/2 bis 10 1/2. Damen: Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr. Vortrefflicher Unterricht in reinem gesellschaftlichen Umgang und angenehme Arrangements bei Cotillions etc. Anmeldungen werden jederzeit oder Feiligerstraße 78, I. erbeten.
 E. Friedrich.

Rohseid. Bastfleider (ganz Seide) 16.80.

pr. Stoff zur feinst. Mode, sowie Nr. 22.80, 25.-, 34.-, 42.-, 47.50 nadelfertig.
Seiden-Gamine u. seid. Grenadines,
 schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben), Nr. 1.55 per Meter bis Nr. 14.80 (in 12 versch. Qual.) vert. robenweise selbst ins Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (H. u. H. Hofstr.), Zürich. Raster umgebend. Briefe lösen 20 Pf. Porto.

Butter-Abschlag. Vert. best meine Wollereiswaren u. zwar folgen zu Nr. 9.75, netto 9 Pf. Gutbutter geblasen zu Nr. 8.-, feo. Nachh. J. Merk, Langenau (Wahltenberg).

Gummi-Artikel, sowie sämtliche bekannte Artikel bester Qualität werden auch gegen Nachnahme oder Voreinrichtung des Betrages
H. Blumenstengel,
 Nr. Brüderg. 22, I. Etage, vis-à-vis der Sophienstraße.

Geschäftslocal
 befindet sich jetzt
Dresden,
 Pirnaischestraße 50, 1.
Oswald Lorenz,
 Fabrik Dresdner Bierseidel.

Buxin, Nammgarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 Cm. breit à Markt 2.35 per Meter, versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken nettofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Buxin-Fabrik-Depot. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Frak-Verleih-Magazin.

C. Ehrhardt, Schneidermeister, große Brüdergasse 8, II., empfiehlt sein reichhaltiges Lager neuer und moderner Fracks und sehr Gebrauchs-Anzüge einer geneigten Beachtung.

Allgäuer Zuchtbullen-Verkauf

Mehrere über ein Jahr alte, von Originalrassen geborene Bullen stehen auf dem Rittergute Goldhausen bei Ostau zum Verkauf. Partielle Anfragen werden zu richten erbeten an Gut Goldh., Post, Vetscha, Post Schredig.
G. Uhlmann.

Wer mit dem neuen Jahre beabsichtigt, die veraltete, unpraktische Aufbewahrung und Registrierung der Geschäftspapiere aufzugeben, versäume nicht, sich die soeben erschienenen

NEUEN SOENNECKEN'SCHEN BRIEFORDNER II

(D. R. Patente Nr. 38738, 40139 und neues Patent ang.)

vorlegen zu lassen. Dieselben leisten das, was die kostspieligen und sperrigen amerik. Apparate bezwecken, auf viel einfachere und bequemere Weise und

kosten nur M 1.50.

Soennecken's patent. Briefordner I (Preis M 1.25), welche jedoch von dem neuen System II noch übertroffen werden, sind bereits bei vielen Tausend Firmen im Gebrauche, u. A. bei: Jacobi & Grell, Hamburg, 85 Ordner, Volksbank, Darmstadt, 89 Ordner u. s. w.

Ausführliche Preisliste kostenfrei.
 Berlin - F. SOENNECKEN'S VERLAG - Bonn - Leipzig

Warm! D. H. V. angewendet! **Auffaugend!**
 Geleglich gerührt!

LOOFAH - Einlege-Sohlen.
 Halten den Fuß warm u. trocken, mildern gleichzeitig das beste Mittel gegen alle Verletzungen des Fußschweises, weit besser als Riz, Stroß, Kork, Fell, Schwamm-Sohlen etc. In allen Größen für Herren u. Damen, Preis pr. Paar 50 Pf. bis 1 Mk. Vorrätig in allen groß. Schuhwaren-, Drogeriehandl., Posamentiergesch., etc.
Deutsche Loofah-Fabrik
 Walschbar! Halle a. S. H. Pöckel, Wölff. get. **Dauerhaft!**

Vorzügl. Tisch-Weine,

als Specialitäten empfehle
a) Rothweine,
Elssasser
 à Rl. 85 Pf., pr. Dbd. 10 Rl.,
Ofener
 à Rl. 1.10, pr. Dbd. 13 Rl.

Bas Medoc
 à Rl. 1.80, pr. Dbd. 15.25 Rl.
b) Weissweine,
Niersteiner
 à Rl. 85 Pf., pr. Dbd. 10 Rl.

Laubenheimer
 à Rl. 1.10, pr. Dbd. 13 Rl.
Deidesheimer
 à Rl. 1.30, pr. Dbd. 15.25 Rl.

Sämtliche Weine beziehen sich incl. Abgabe franco Haus oder Bahnhof. Sitten bei Versandt pr. Dbd. 1.20, bei jed. weit Tugend 50 Pf. mehr.

C. Spielhagen,
 Weinhandlung,
 Dresden, Johannesstr. 17,
 neben Café Passage.

Der rühmlichst bekannte, auf der Welt-Anstellung in Paris prämierte und ärztlich empfohlene

Mayer'sche Brust-Syrup

aus Breslau
 ist leicht zu bekommen in Flaschen à 1 1/2 Rl. und 80 Pf. bei
Oerm. Jandt, Sverreg,
 Weigel & Rech, Rationstr.,
 Z. Brisch, Hauptstraße,
 Z. Wimmer in Rottbapel,
 G. Wüthler in Radburg,
 Z. Ziebler in Mühlentoda.

Gummi-Schuhe

(wärmeb., ohne zu erhitzen)
 Nr. 3.50 bis 12.00,
 engl. Gummi-Mäntel,
 engl. Gummi-Wäsche
 empfiehlt Paul Feucher,
 Parkmerrie Bragestraße 29

Ein sehr guter Einspanner, American

sehen bitte zu verkaufen
Bautznerstraße 71

Salon-Einrichtung

in Ausbaum, passend für Brautleute, steht billig zu verkaufen große Brüdergasse Nr. 20, I.
G. S. Viertel.

Möbel-Verkauf

Eine elegante Solgerichte, wenig gebrauchte **Zylinder-Einrichtung** in Gade, bestehend aus 1 Buffet, 1 altschönen Speisetisch, 1 Servietisch, 1 Tischeauspiegel, 12 Stühlen mit Aufsicht, steht für den billigen Preis von 550 Rl. verkauft werden durch
G. S. Viertel, große Brüdergasse 20, I.

Sabe mehrere Paare egale Wagenpferde

aus Privat zum Verkauf, darunter ein Paar dunkelbraune medienburgische Wallachen, 172 Rtl. groß, 6 Jahre alt, fehlerfrei.
Reitbahn Pfaff,
 Lindenaustraße 38.

Sonne fern Bratgänse

versendet à Pfd. 45 Rl., folscher 50 Pf., hochfeine Tafelbutter verfertigt täglich frisch in Ration von 5 Pfd. zu 8 Rl. frei gegen Nachn. Z. Viebel, Gutshof, Gld. Colonie per Seckenburg (Elbe.)

Pianinos

in Ausbaum sehr billig zu verkaufen und zu vertiefen Altmarkt 15, 2.

12 Wilsdrufferstrasse 12.

Unerwartete Unternehmungen veranlassen uns, unter seit 23 Jahren hier bestehendes **Weisswaren- und Wäsche-Geschäft** aufzugeben und legen deswegen den

gänzlichen Ausverkauf

unseres gesamten Warenlagers fort; offeriren:

Damen- und Herren-Wäsche jeder Art, Gardinen, Leinen- und Batist-Taschentücher, Corsets, Tricot-Tailen, Kleiderchen und Handschuhe, Röcke, Schürzen, Bettdecken, Kragen, Plüsch, Pellerinen, Rüschen, Jabots, Schleifen, seidene Shawls und Tücher, Capotten, Hauben, chinesische Artikel etc. etc.

25-40 Proc. billiger.

Ein specielles Preisverzeichnis, wie vielfach geschieht, hier folgen zu lassen, halten für zwecklos, weil sich Niemand nach einer Preisliste ein Urtheil über Billigkeit der für den angegebenen Preis gelieferten Waren bilden kann.

Die gehörten Herrschaften müssen sich vielmehr von der wirklich ausfallenden Billigkeit unserer Waaren selbst überzeugen. Die Preise sämtlicher Waaren sind zum Theil bis auf die Hälfte herabgesetzt.

J. Schwarz & Co., Wilsdrufferstr. 12.

Gegründet 1853. Geschäfts-Bücher-Fabrik,

Großes Lager sämmtlicher Geschäfts-Bücher. Ausführung sauberster Extra-Viniaturen zu billigsten Preisen.

Th. Henselius Nachf.,
 Dresden-A., Seilergasse 1 (Ecke Liliengasse).

gleichzeitig offerire einen großen Vorrath allerhand Geschäftsbücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen, für Gewerbetreibende als Schmierbücher, Strassen etc. passend.

Fräulein F. Jühling

Instrumentenbau und Saitenspinnerei.
 Dresdnerstr. Nr. 1. Neumarkt-Gr. Dreßden.
 Violinen, Bratschen und Celli bester Arbeit in verschiedenen Preislagen. Beste Auswahl gut erhaltenen Streichinstrumente aller Zeiten.
 Gut gelegte, überspannte Saiten für sämtliche Instrumente sowie Lager bester deutscher und italienischer Darmsaiten.
Specialität durchaus zuverlässige, quintessenz Saiten für Streich-Instrumente. — Reparaturen werden sachkundig, schnell und preiswürdig ausgeführt.
 Wegen aller Art! ff. Violinkästen.

Zimmermann's Kinder- und Kranken-Wagen-Fabrik,

13 Freiburgerplatz 13.
 Größte Auswahl! Billigste Preise! Kinderwagen mit Picnic-Hütern, Kinderfabrikstühlen mit Federstuhl.
Krankentafelstühle in allen Größen (auch zu verleben) mit zurücklegbarer Lehne und Gummi-Rädern.
 Alle Wagen werden gut veranort und neu vararichtet.

Dr. Weber's verb. **Alpenkräuter-Thee.**
 Vorsicht, bei Süften u. Heiserkeit, sowie b. Unterb. d. Hutes u. den dar. entzünd. Krankheiten empf. **Salomonis-Apoth.,** Dresden.

Dresdener Nachrichten. Nr. 10. Seite 14. Dienstag, 10. Jan. 1888.

Bis zur Verlegung meines Etablissements nach dem für mich neu erbauten Baarenhause
Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6

wird der Verkauf meiner enormen Baarenlager

zu bedeutend ermäßigten Preisen

in sämtlichen Abteilungen sortgef. l.

Webergasse
 Nr. 1, Nr. 2,
 Nr. 3 und
 Hotel Singe.

Siegfried Schlesinger,

Webergasse
 Nr. 1, Nr. 2,
 Nr. 3 und
 Hotel Singe.

Streußstraße 8.
A. W. Schönherr. Strumpfwaren. Handschuhe. Tricot-Tailen. Normal-Unterkleider.

Eigene Fabrik
 Söhnefeld bei G.
 Begr. 1850.

Vorjährige Modeartikel verkaufe ich stets zu bedeutend herabgesetzten, dem Werth entsprechenden Preisen.

Zu vermieten

sind im neuerstandenen Häuferviertel

**verlängerte Moritzstrasse, Ringstrasse
 und Gewandhausstrasse:**

- a. **Läden** verschiedener Größe, mit Hinterräumen oder Niederlagen, den neuesten Anforderungen entsprechend. Elektrisches Licht wird geboten;
- b. **hochherrschaftliche Etagen**, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet;
- c. **kleinere Wohnungen**, verschiedener Größe, sofort oder später beziebar.

Zu erfragen in den Bureaux: Gewandhausstraße 1, oder Moritzstraße 20, parterre.

Leber die **P. Kneifelsche
 Haar-Tinktur.**

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Die von Em. Wohlgeb. erfundene Haartinktur hat mir außerordentliche Dienste geleistet. Trotzdem das Ausfallen der Haare in unserer Familie erlich ist, hat sich dennoch schon nach kurzem Gebrauch neuer Haarschnitt auf bisher kalten Stellen am Kopf eingestellt. Ihnen hierdurch meinen Dank abhaltend, bin ich — Richard Ritter v. Ense Sachs, Rittergutsbesitzer, s. 3. in Berlin, den 21. April.
 Einige auch ärztlich bestätigt auf das Wärmste empfohlene Tinktur ist in Dresden nur zu haben bei Herrn. Koch, Altmarkt 10, in Radeberg bei Alfred Boeck in Mac. zu 1, 2 und 3 Mark.

**F. W. Emmrich's
 Lehr = Institut
 für Zuschneidekunst, Dresden.**

Der Winter-Cursus beginnt am 2. Januar 1888 und findet die Aufnahme neuer Schüler hierzu täglich bis 1. Februar statt.
 Abt. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**F. W. Emmrich,
 Hofschneider u. Lehrer der Zuschneidekunst.
 Spitzwegerich-Bonbons**

von Victor Schmidt & Söhne in Wien, allgemein bekannt als das wirklich wirksamste Haus- u. Gärtnereimittel bei Husten, Heiserkeit, Nies im Kehlkopf u. s. w. Das Publikum steht rathlos vor einem ganzen Heere nutzloser Heilmittel, wie Symppe, Pillen etc., welche in den seltensten Fällen von Erfolg gekrönt sind; ein Versuch mit den echten Wiener Spitzwegerich-Bonbons wird Jedermann von deren außerordentlichen Wirksamkeit überzeugen. Verschieden Platte nur zu haben in den meisten Apotheken und Drogeriehandlungen.

Siehl's patentirte „Antipyrin-Öl“
 zur Beseitigung des widerständigen Geruchs im Brennspiritus
 empfiehlt in Apotheken Herrn. Koch, Altmarkt 10.

Keine Mife
 für **Brustkrankheiten**
 Ernst Weidemann
 in Liebenberg am Harz
 Ich bin vorher über die große Wirkung dieser Heilmittel sehr glücklich gewesen, aber die ärztlichen Ratschläge und Empfehlungen, über die dem Sommer gewöhnlichen, aber sehr gefährlichen Krankheiten, welche ich in Liebenberg am Harz bei Ernst Weidemann in Liebenberg am Harz erhalten habe, haben mich zu dem Entschlusse gebracht, diese Heilmittel zu probiren. Ich bin sehr glücklich, dass ich diese Heilmittel gefunden habe, welche mir so viele Schmerzen erspart haben. Ich empfehle diese Heilmittel allen, welche an diesen Krankheiten leiden. Ernst Weidemann, Liebenberg am Harz.

Gute Uhren
 (Glasblüher) unter eigener Garantie der Herren A. Lange u. Söhne, sowie technische Genfer unter Garantie empfiehlt in den billigsten Preisen am Platz. Reparaturen billig und gut.
 Ernst Feistner, Uhrmacher aus Glasblütte, Webergasse 35.

**Einen grossen Posten
 vom Weihnachtsgeschäft aufgelassene
 Reste**

halbwollener und ganzwollener Kleiderstoffe, sowie **Roben knappen Masses** geben wir, um vor der Inventur damit zu räumen, zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen ab.

**Die Restbestände
 der Damen-Wintermäntel**
 bedeutend unter Einkaufspreis!

**Gersdorf & Pfeiffer,
 Dresden-N., Hauptstr.**

!! Gardinen !!

a. Plänen i. B. Fenster zu 1 bis 3 Fenstern und zurückgesetzte ältere Muster werden nach Schluss der Saison außerordentlich billig verkauft im größten Gardinen-Specialgeschäft

Waisenhausstr. 28. I. Haus neben der „Société“. Kein Laden!

Fernsprechstelle 1101.
 Internationales Patent- und technisches Bureau
Carl Fr. Reichelt,
 Patent-Anwalt, Dresden, Weinl. 2.
 Patent-Vernehmung!

Pferde-Verkauf.
 Große Auswahl

dänischer Pferde,
 sowie
dithmarischer Wagenpferde
 und gute Einspanner hat vom 10. d. M. an zum Verkauf stehen
S. Strehle.

Milchvieh-Verkauf

in Dresden, Hotel Stadt Coburg.
 Am 11. d. M. an zum Verkauf stehen ich wieder einen Transport schönes, schweres, vorzügliches Milchvieh mit Kübfern, sowie hochtragende Kühen zu folgenden Preisen zum Verkauf:
 Gledig 4. Wittenberg a. d. Elbe. **Wilh. Jörteke.**

Für ganz empfindliche und kalte Füße
 empfiehlt Fuchsgummistiefel, wasserdicht, weich und warm, n. Nr. 750 an, Fuchsgummihandschuhe, weich u. warm, n. Nr. 450 an, Gummihosen für Herren, Damen u. Kinder, auch hohe und warme, Gummihosen, auf jeden Stiefel als Doppelsohle schnell angebracht, für Herren von Nr. 1,50 an, für Damen von Nr. 1,35 an; Reparaturen in Gummi bei
G. Weysfarth, 3 Margarethenstraße 3.

Bureau für Erwirkung deutscher und ausländischer
Patente.
 Von ersten hiesigen Firmen bestens empfohlen.
 Zeitgemäß bill. Preise.
 Garantie für correcte Ausführung.
 Schloßstr. 2. II. (Gand Café Central). Telephon 1551.

Für Herbst und Winter neu eingetroffen:
Hemden-Barchent

in dauerhafter, waschbarer Waare, einfarbig oder buntgestreift, hell, sowie dunkel, Nr. 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, einfarbig rosa (sehr beliebt) Meter 53, 60-90 Pf.

Negligé-Barchent

in niedlichen Streumustern zu Röckchen, Nachtleiden für Kinder u. s. w. in allerbesten Qualität, 1/2 breit, Meter 90 Pf.

Halb-Lama

zu Frauenröcken, 1/2 breiter, dauerhafter, warmer Stoff, Meter 70 und 80 Pf.

Schwere Sorte, sogenannte **Kern-Köper**, Muster wie in reiner Wolle, zu Mänteln, Meter 100 Pf.

Fertige Röcke von diesen Stoffen in jeder beliebigen Weite, Stück von 2 Nr. 90 Pf. an

Fertige, gut gearbeitete Barchent-Hemden für Männer, Frauen, sowie Kinder jeden Alters vorrätig und entsprechend billig.

Fertige Frauen-Jacken vom besten Samarbarchent, mit dazu gehörigen Ausbesserfäden, Stück 1 Nr. 40 Pf.

Rester vom Lama-Barchent zur Jacke reichend, Stück 1 Nr.

**Friedr. Paul Bernhardt,
 Dresden, Schreiberergasse Nr. 2.**

HARTWIG & VOGEL
 Dessert- u. Phantasie-Confecturen
Chocoladen, Cacaos
 Confecturen
 — China, Araköl etc. —
 Altmärker 25 **DRESDEN** Hauptstr. 13

Weizenschrotbrod.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum bringe mein seit 8 Jahren bestrenommirtes
Weizenschrotbrod

in empfehlender Erinnerung. Dasselbe Brod, einzig in seiner Art, besteht aus reinem ausländischen, gereinigtem und gedrohten Weizen, und hat sich dasselbe bei Verdauungsbeschwerden schon vielfach glänzend bewährt.

Bekannt nach allen Richtungen a. St. 30 Pf. excl. Porto gegen vorherige Einzahlung des Betrages. Bisheriger Versandt: Sadelen: Hubertshütte, Colln a. d. Elbe, Köthenbrod, Chemnitz, Sadelen: b. E., Radeberg, Gersdorf b. E., Lössnitz, Plauen b. E., Stollberg i. E., Rittersdorf, Köthen, Neukirch, Wurzen; Ausland: Stuttgart, Frankfurt a. M., Coburg, Bielefeld, Hannover, Braunschweig, Göttingen, Schreiberhau i. Schl., Charlottenburg, Berlin, Göttingen b. Osterfeld, Ribbeck bei Hagen, Gens, Hagen.

Sommerversand nach Schreiberhau über 5 Etr
**Richard Koseher, Bäckereimeister,
 Maternistr. 5 am Sternplatz.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfweh, Leibschm., Verschleimung, Magen säure, Aufgabeln, Schwindel, Stuhl, Stroheln. Gegen Hämorrhoid, Hämorrhoid, verjüngt, bewirkt schnell u. schmerzlos offenen Leib, mach. viel Appetit. Haupt-Dep. Gledig-Post, Dresden, Leipzigerstr. 16. Apoth. Vöbtau, Plauen, Moritzburg, Tharandt, Reutheisen u. Strehlen. 4 Fl. 50 u. 80 Pf.

Dresdner Nachrichten.
 Nr. 10. Seite 10. Dienstag, 10. Jan. 1888.